Rigasches Montagsblatt.

Organ ber Baltifchen Konftitutionellen Bartei. Die "Rigasche Aundschan" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und hoben feiertage.

Illustrierte Beilage.

41. Jahrgang.

Riga, Domplat Ar. 11/13.

Telephon: Redaftion: 27r. 1958.

Anfertionegebühr.

Für die 6 mai gespaltene Petitzeile 10 Kop. (für's Ausland 30 Pf.). — An der Spize des Blattes 80 Kop. (für's Ausland 75 Pf.) — Im Retlameteil 20 Kop. (für's Ausland 60 Pf.)

mements. und Inferaten-Annahme im Infande: In Riga: in der Expedition, Domplat 11/13; in Arensburg: Th. Lange; in Bauste: A. Leitlant; in Dorpat: J. Anberson, J. E. Arthger; in Dânaburg: C. Joses; in Fell'inthitation; in Frauenburg: Ringait-Wehist, in Goldingen: Ferd. Besthorn's Buchandl.; in Handung; in Aandau: Emil Stein, Schreiben, James Information; in Company of Comp

Mr. 130

Donnerstag, ben 7. (20.) Juni

### Mus ber Geichichte des Friedens=

(Schuß.)

Im 18. Jahrhundert nahm der Friedensgedanke eine Wendung. 1713 entwicklte der Abbé de St. Kierre zuerst die Idee des "wigen Friedens". Seine Schrift erregte großes Aufsehen, wurde in vielen Sprachen überiegt und regte schließlich auch Erößere, nämlich Kant und Rousseau, zur Beschäftigung mit dem Friedensgedanken an. Das 18. Jahrhundert sah an seinem Ausgange drei große Männer, die den Friedensgedanken vertraken. Housseau ging den der Borstellung aus, daß der Friedenszustand der natürliche Justand des unschuldigen, unwerderden Menschen sein der Weisehung Kückehr zur Natur, Uederwindung des Kriegszustandes. Weit tieser fatzte herber den Friedensgedanken, indem er in den Briefen zur Besörderung der humanität die Uederwindung des Krieges, die allemähliche Bordereitung und Herbeisigken des Friedens als eine geschicksliche Ausgade der sich mehr und nehr entwickelnden Humanität ansch. Mit ichdene Kärne hat er über die Schrecken und matiche Vordereitung und derbeigigting bes
Friedens als eine geschichtliche Ausgabe der sich
mehr und mehr entwickelnden Dumanität ansah.
Mit schoner Wärme hat er über die Schrecken und
die Folgen des Krieges gesprochen; er verlangte,
daß alle edlen Menschen vom Kriege so denken und
reden sollten, daß das "jürchterliche Mort Krieg,
das man so leicht ausspricht, den Menschen nicht
nur verhalt werde, sondern daß man es mit dem
gleichen Schauber wie den St. Beitstanz, Pest,
dungersnot, Erdbeben, den schwarzen Tod zu
nennen anderen Standpunste aus trat Kant an die Friedensidee heran. Dieser Standpunst war
aussichtesstäte heran. Dieser Standpunst war
aussichtesstäte heran. Dieser Standpunst war
aussichtesstäte heran. Dieser Standpunst war
weiteres anzuerkennen und anzustreben. Der kategorische Insperativ wirft auch hier mit. Kanis
Schrift war durch den Basser Frieden angeregt
und ist gleichsam selbst in der Form eines Friedens
vertrages gehalten. Als Präliminarartises schluß er viewen sollten der wit den der und ist gleichjam feiblt in der zorm eines griedens-vertrages gehalten. Als Praliminararises schlie schlägt er u. a. folgende Sätze vor: es soll kein Friedens-schuß für einen solchen gelten, der mit dem ge-heimen Borbehalt des Stoffes zu einem künstigen Kriege gemacht worden ist. Es soll kein für sich bestehender Staat von einem anderen erworden

In beinem Intereffe gu handeln, ift nicht immer in beinem Intereffe! Otto Beig.

#### .....................................

Max Liebermann. Sine Studie zu seinem 60. Geburtstage 20. (7.) Juli. Bon Theodor Lamprecht.

Am 20. (7.) Juli vollendet May Liebermann in 60. Lebensjahr. Die Stellung, die der insteller in dem beutschen Kunstleben einnemnt, ler in dem deutschen Kunstleben einnimmit, bebeutend, als daß man an diesem Tage ergesen wollte. Dennoch ist es nicht leicht, wier Gelegenheit das rechte Bild von Lieberzu entwerfen, denn sie ist deract, daß sie ift zu bedeutend, bei dieser Gelegenheit das rechte Bild von Liebermann zu entwerfen, benn sie ist derart, daß sie eine strenge fritische Prüfung des Werfes des Könftlers verdietet; aber zugleich will es uns auch nicht würdig oder anständig erscheinen, ihm zu dieser Gelegenheit Hunnen zu weiben. Davon ih leider in jüngster Zeit schon zu viel getan worden; und wenn in der Aufsassung der seinsten Köpfe der Kunstwelt seut ein gewiser Rückschag in der Sinschäung Liebermanns sühlbar wird, so mögen die, die Liebermann über den grünen Klee zu loden sich berusen sichtlen, darin eine natürliche Rechtsin gegen ihre Uedertreibungen erblikken. wen sich berusen sühlten, darin eine natü eaftion gegen ihre Uebertreibungen erblicken. Noch heut ist Liebermann kein fertiger W

Noch heut ist Liebermann kein sertiger Mann. Es ift ein guter Zug in seinem Schoffen, daß er sine Aufgaben immer wieder von neuen Seiten ansatt. Schon darum säßt sich da ein völlig abschließendes Bild von ihm nicht geben. Allein ein gewissen Zeitereits distorisch geworden; gewisse Wirtungen seiner Tätigkeit lassen sich bereits sozusagen ursundlich seinstellen, und indem man dem Kunssler zu fernerer Entwickelung das Besie wünsicht, darf man mit einer gewissen Joshungen das geschichtlich Richtig zu tressen, den dereits vollendeten Teil seiner Bergangendeit überdicken.

Bersegen wir uns in die Zeit, da Liebermann zuerst bedeutsam hervortrat, also etwa ins Jahr 1873 zurück. Die deutsche Kunst besaf damals

werben können. Die siehenden Heere sollen aufhören, kein Staat sich in die Berfassung und Rezierung eines anderen gewaltsam einmischen, und im Kriege sollen nie Mittel erlaubt sein, die das gegenseitige Zutrauen in einen künftigen Freden ummöglich machen. Zu den Definitivartikeln aber gehört vor allem die Forderung, daß die bürgerliche Berfassung jedes Staates republikanisch und das Bolsterrecht auf einer Föderation freier Staaten gegründet sein solle. Die Ausnahme der Kantschen Schrift war nicht überall günstig: allein sie entbält nicht nur in Sinzelheiten eine Fülle gestivoller Bemerkungen, sondern es sind doch auch gewisse Forderungen Kants, wie z. B. der Grundlag der Richt-Intervention, dereits in das allgemeine Bewustlein übergegangen. Die Schwäche der Entwicklungen Kants liegt natürlich auf der Seite des Geschichslichen, in einer Unterschützung der Katur und des sittlichen Wertes der geschichtlichen Grundlagen untere Knälischung kann konnt und der Katur und des sittlichen Wertes der geschichtlichen Grundlagen untere Knälischen Beilosophen lichen Erunblagen unserer Entwickelung. Her ist es benn hegel unter unsern klasslichen Bhilosophen gewesen, bessen Blid am tiefsten gebrungen ift. Wie man auch sonst über fein System urteilen denn hegel unter untern talliten gedrungen ist.

gewesen, besten Blid am tiefsten gedrungen ist.

Wie man auch sonst über sein System urteilen möge, so bleibt jedenfalls seine tiefverzeistigte Aufschaftlung der geschichtlichen Entwickelung eine dauernde Großtat des menschlichen Geistes. Und degel ist nun zu einer durchaus andern Auffassung vom Kriege gekommen, den er als Entwickelungselement höchster Ordnung anerkennt. In sehr interstanter Weise das den Gegelschen Standpunkt vertreten und weiterentwickelt Adolf Kasson in seiner vorsätzischen Schrift: "Das Kulturideal und der Krieg", die jüngt als Band 57 der irestlichen "Deutschen Bilderei" wieder erschienen ist. Die Möglichteit und Kotwendigseit des Krieges wird hier aus der Talsache und Kotwendigkeit der Wielbeit der Staaten gefordert. "Wie in dem Ich das Du gesetzt ist, so wird der Staat durch einen andern Staatswillen begrenzt und eingeschänkt. Damit ist der Konslitt gelegt." Keineswegs aber spricht diese Aufschung leichsfinniger Kriegsenden das Wort, sondern Krieg soll nur aus Answen e Auffassung leichtsinniger Krieg-Bort, sondern Krieg foll nur aus zwingenden Gründen erlaubt sein."

Sier begegnet sich Lasson mit Ruskin. Auskin nimmt insofern eine eigenkimliche Stellung ein, als er zu seinen Gebanken über Arieg und Frieden von seiner Beschäftigung mit der Kunft aus gelangt

von seiner Beschöftigung mit der Kunst aus gelangt größe, ja geniale Kräfte. Sie hatte Menzel, sie hatte Vöcklin, Feuerbach und Marées, sie hatte Leibl und Thoma. Aber, den einzigen Menzel ausgenommen, waren gerade diese Künstler entsweder noch wenig bekannt oder doch nicht anerstannt, ja einzelne von ihnen wurden mit leidenschaftlichen Angrissen und Spott überschüttet. Herrschend aber war der Afademismus oder, um einen andern Ausdruck zu gedrauchen, das Schema. Es gad ein Schema, es gad ein partiotisches Schema, es gad ein Schema silven für Geschichter. Die Geberden der Malerei waren srenden Zeiten entlehnt. Scherrschte die Sosse, und wossen sich war, das herrschte die Sentimentalität. Deren Gediet war die Genremaleret, wo "Liedling schläft", "Der Fischer und sein Weiher oder "Großmutters Sedurtstag" die zur Albernheit wiederfehrten. Die Kritif war gebildet und kunststreundlich, aber sie hatte sich an der Philosophie den natürlichen Kunstsinn verdorden, der die in Verlim werden, der die in Verlim verdorden die Sache etwas besser, als in Verlim. Es wehre dort ein frischere Jug. Schleich hatte hier bereits die Antequagen der Schleich hatte hier bereits die Antequagen der Schleich hatte hier bereits die Neregungen der Schleich war mant weiter aus Anregungen ber Schule von Fontainebleau zu verarbeiten begonnen und auch von Courbet wußte man schon. In Berlin war mant weiter zu-rüd; faum daß hoguet und der ältere Bennewig von Lösen hier etwas, was moderner Landschaft ahnlich sah, zu chaffen begonnen hatten. Und Liebermann war gerobe mie wan wei Merlinger ähnlich sah, zu schaffen begonnen hatten. Und Liebermann war gerade, wie man weiß. Berliner und ging zunächt aus der Berliner Schule hervor. Als er es gegen den Willen seiner Familie durchge sett hatte, daß er sich der Kunst widmen durfte, wurde Steffeck sein Lehrer, ein gewissen hatter, wenn auch nüchterner Beodachter, der die Uederlieferung des wackeren Franz Krüger nach Kräften fortsührte. Daß dem jungen Liebermann die Berliner Schule nicht genügen konnte, daß ist ja leicht zu verstehen; und wenn er gerade nach Weimar ging, so leitete ihn dabei der Wunstch, von bessen Brogamen sich damals die Berliner Maserin nährte, an der Quelle zu studieren. Denn in Weimar wirfte damals der Belgier Pauwels, und neben ihm balb nachher auch ein anderer Belgier,

ist. Bon Natur und Silmmung entschiebener Friedensfreund, wurde er doch stugig gemacht durch die Tatsache: "daß alle hohe Kunst einer Nation sich auf den Krieg gründei". Daraus solgerte aber bei seiner Aussachein der Kunst für ihn, "daß alle aussgezeichneten Tugenden und Sigenschaften der Menschen auf dem Kriege beruhen". Er hat sich selbs in diesen Kriege beruhen". Er hat sich selbs in deser Frage der Inkonsquenz deschuldigt. Sein Sesühl dränzte ihn zu dem Sedanten, daß es unter christlichen Bölfern keinen Krieg geben sollte, seine Erkenntnis zu der Ersahrung, "daß die ebelken Sharaktere, deren sich die Menscheit je zu rühmen hatte, herangereift sind im Kriege, daß alle großen Kationen Rationen von Kriegern waren". Umso ftärkeren Nachbruck legte er darauf, daß gerechtsertigt nur der Krieg aus wahrhaft großen und kitlichen Beweggrühden sein konnt, daß gerechtsertigt werden mitse, Aehnliche Gedanken hat auch der amerikanische Denker Emerson vorgetragen. Er wandte sich besonden Benten Gedanten von Memmen. Er erkannte den Wert, ja den Reiz des Wertschen zur gebet, das die kriegersche kin. ben Reig bes Krieges voll an, hoffie aber von einer funftigen Zeit, bag bie friegerischen Reigungen bes Menschen auf andere Gebiete hin-Neigungen des Menichen auf andere Gebiete dinüber geleitet werden könnten. Der helb der Zutunft, ein Kriegsheld in seiner Art, war für ihn
"der Mann der neuen Grundsätze, d. h. der Mann,
der ohne Trompetentusch, ohne Lordichaftstitel,
ohne Wachen, ja ohne von der Mirkung seiner
Arbeit Rotiz zu nehmen, der nichts erwartet,
sondern in Sinsamsteit seinen Weg voranschreitet,
auf eigene Verantwortung, die Konsequenzen missachte." (Smerfon, Katur und Geist, deutsche Ausgube det Diedrichs in Jena, Seite 114.)

Alle Mandlumgen und Spiegelungen des Spieg-

Alle Wandlungen und Spiegelungen des Frie-bensgebankens hier zur Darsiellung zu bringen, würde viel zu weit führen. Soviel aber wird auch unsere Stizze schon zeigen, daß er zu den großen Kulturgedanken der Menschheit zählt, die sich mit skulturgebanten ber Menichheit zahlt, die sich mit ihrer Entwickelung entwickelt. In welchen Formen und Teilen er volle Wirtlickeit werden wird, liegt im Schose der Jufunft, aber alle begegnen sich in dem Wunsche, daß der Friedensgedanke, wenn er gleich als Ideal nicht zu verwirklichen sein mag, doch auf die Gerechtigkeit und die Menschlickkeit

ben Ginfluß Courbets Carl Berlat. Der Ar ber aber schon ben Einstuß Courbets ersahren hatte, nämsich Carl Kerlat. Der Antwerpener Rolorismus war ja bamals in Wirklichteit vieux jeu, aber durch Berlat kamen allerdings moderne und michtige Einstüsse hernagesirömt. Und eben diese Einstüsse waren der die Einstüsse waren auch in Liebermanns erstem bodeutenden Werke, den heut in der Berliner Nationalgallerie besindlichen "Gänserupseinnen" von 1873 wahrzunehmen. Koloristisch zeigte dies Bild eine schwere und schwärzliche Farbengedung, die an Munkaczy und eben an Courbet erinnerte. Es war nicht das Kolorit, das Aussehen erregte, obgleich seinere Beodachter darin recht wohl die Hand eines nerbenden echten Malers ersennen sonnten. Was den Streit um das Bild entsachte, das war sein Segenstand; und darun sollte sich Liedermann heute gelegentlich erinnern, wenn er nät einem wahren Fanatismus und unzhaltdaren Sat verteidigt, daß in der Runst der Segenstand nichts zu bedeuten habe.

Das Bild stellte eine Anzahl von Frauen dar, die dem Sänserupsen der die Aussells freilter eine Anzahl von Frauen dar, die seim Sänserupsen dehährigt waren. Uns Jüngeren, die wir damals eben als himmelstürmer in das Land der Kunst eindrangen, wollte es wie eine Bespeiung erscheinen. Dier war denn endlich nichts von Role und nichts von Sentimentalisät.

in das Land der Kunst eindrangen, wollte es wie eine Befreiung erscheinen. Dier war denn endlich nichts von Pose und nichts von Sentimentalität. Der Maler hatte sich einsach ein Stück Wirklichseit vorgenommen und es mit den Witteln seiner Kunst geschildert. Das war ja an sich gar nichts Neues; was hatten denn die alten Holländer anderes gefan? Aber die Golländer waren damals nicht in der Mode, sondern alles sollte stassische dien. Seen das aber erfreuse an dem Vilde, daß man empfand, der Maler wollte nicht mit den Worten und mit den Geberden eines Anderen sprechen; sondern er suchte seine eigene Gprache. Die unmittelbare Fühlung mit der Natur ist ja der ewige Jungbrumnen mit der Anusi: Damals empfand man, daß wir über die Tradition hinweg

empfand man, bag wir über bie Trabition jur Natur felbst gurud mußten, und in

bes Krieges und ber Kriegführung von gegenwär-tigem, unmittelbarem Ginfluß fein möge. Dr. Heinrich Groffe.

### Inland.

Riga, ben 7. Juni. Der zweite Kongreg ber Lettifchen Sozial-bemofratie in London.

X Auf bem vor turzem in London abgehaltenen Kongresse ber russischen Sozialdemokraten saben die lettischen Sozial bemokraten eine be-beutende, aber umheilvolle Kolle gespielt. Da die beiden unverschussischen Frastionen der Maximalisten und Minimalisten von fast gleicher Stärke waren, fa gehen die Stimmen der Letten, die in übrer Letten, die m Len Maximalisten Maximalisten und Mittinatisch von falt gleicher Statte waren, bo gaben die Stimmen der Letten, die in ihrer überwiegenden Mehrzahl zu den Mazimalisten gehören, den Ausschlag. Der Sieg der Mazimalisten gehören, den Ausschlag. Der Sieg der Mazimalisten, der eine verstärkte Gärung im Reiche nach sich zog und nicht wenig zur Entlassung der zweiten Reichsduma beigetragen haben mag, ist hauptsächten ein Berdienst der lettischen Sozial-demakraten.

ipfingtag einer eine Schluß bes Kongresses ber Gleich nach bem Schluß bes Kongresses ber lestischen Sozialbemokraten hielten, ben neuesten Alatiern aufolge, die lettischen ruffichen Sozialbemofraten hielten, ben neuesten fozialbemofratischen Blattern zufolge, die lettischen Genoffen ihren zweiten Rongreß in London ab, der vom 3. bis 7. Juni n. St. bauerte und an bem vom 3. bis 7. Juni n. St. dauerte und an dem 26 Delegierte mit beschließender und 13 Personen mit beratender Stimme teilnahmen. Als Göste waren zum Kongreß ausgesorbert worden: Ple-chanow und je ein Delegierter der polnischen Ge-nossen, des "Bundes" der Estnischen Sozialdemo-kratie, sowie der russischen Maximalisten und der Minimalisten. Plechanow wies in seiner Be-Minimalisten. Plechanow wies in jeiner grüßungsrede auf die besonderen agrarpolitischen Verhältnisse des baltischen Gebietes und die große Bebeutung der baltischen Revolution in der russischen Bebeutung der baltischen Revolution in der russischen Bebeutung ber baltischen Revolution in ber schen aufständischen Bewegung hin. Bertreter ber estnischen Sozialbemokraten tonte die Noiwendigkeit der Verschme der estnischen Sozialbemokratie mit der oer einischen Sozialvenstratie nut der lettischen Und schnischen Sozialvenstraten steht auf der Lages-ordnung der beir. Zentralkomitees. Der Referent.) Alle Redner konstatierten, daß die lettischen Ge-nossen auf dem Kongresse der russischen Sozial-

später Hermann Grimm in seiner Weise anerfannt, als er sagte, die modernen Maler wollten erst wieder mit der Ratur allein sein. Und da war endlich noch ein Moment, das mitiprach; und das war der Umstand, das mitiprach; und das war der Umstand, das mitiprach; und das der Leben der sogenannten niederen Klassen gegriffen war. Erinnere man sich nur: das spiale Empfinden sing an sich zu entwickeln, und jeder leidlich begabte junge Mensch ging damats durch das spialssische logar darin sieden). Dieser Seistesrichtung entsprach nun gerade die Mahl eines solchen Segenstandes: das "Bolf" wie es leidte und ledte, die Arbeitenden, die Enterbten. Dieser Etrömung trug Uhde, der heut zu Unrecht heradsgesehte Nebenbuhler Liebermann, und Liebermann selbst Rechnung; und Liebermann hat auch später immer, ohne se in die Torheiten der Armeseutenderei zu verfallen, derartige Stosse durch zuget: Flachsspinnerinnen, Kosservenmacherinnen, Flicher mehr. Alle diese Umstünde wögen es wohl erklären, das das Bild auf der Seite der Alten lebhasse Angeisen dien das Bild auf der Seite der Alten lebhasse Angeisen dien das Bild auf der Seite der Alten lebhasse Angeisen dien das Bild auf der Seite der Alten lebhasse Angeisen sich das die er nach Kapendisch das dien er nach Kapendisch der Leben Lande er nach Kapendisch der der der nach Kapendisch den er der den er der den er der nach Kapendisch den er nach Kapendisch den er nach Kapendisch den er der kapendisch der den er nach Kapendisch den er der den er der den er der den er der den er den er den er der den er den er der den er der den er der den er der den fich balb um Liebermann icharte.

Im selben Jahre 1873 ging er nach Baris.
Er wollte die Kontainebleauer ftubieren, und ganz besonders Millet. Millet starb gerade damals, aber Liebermann, der sich bald selbst in dem klassisch gewordenen Bardizon ansiedelte, studierte sein Werk eistig. Freische Lich i mas er von Millet annehmen konnte. bamals, aber Lieberr selbst in dem klassisch ansiedelte, studierte sei lich: was er von D annedette, studierte sein Werk eifrig. Frei-lich: was er von Millet annehmen konnte, das war beschräuft. Millet war ein Poet, ein Abilosoph, wenn man will: ein Prophet gewesen; und wenn er Arbeit darstellte, so war, wie man gesagt hat, diese Arbeit Gottesdienst. Liebermann ist siets ein unphilosophischer Kopf, er ih seits nur Veodachter und Maler gewesen; und seine von Millet start beeinslusten Arbeiter im Videnschie. der ewige Jungkrumnen mit der Kunst. Damals empfand man, daß wir über die Tradition hinweg zur Natur selbst zurück mußten, und in Liebers manns Frühwerken sah man einen mächtigen Frichwerken sah man einen mächtigen baß ihr irgend welche tiefere geistige Bedeutung gegeben würde. Schon damals zeichnete sich dies Erfenst das er von den Fontainebleauern lernen konnte und kennte, getan), aber ein Künstler und die Natur such eine von welche tiefere geistige Bedeutung gegeben würde. Schon damals zeichnete sich dies Erfenst das war die moderne Ausfassung der Landschaft, die Erfenutnis der Wichtigkeit der Betonung der "Arbeiter im Rübenfelbe"

demokraten einer Spaltung der Partei vorgebeugt haben. — Von den zu erledigenden 9 Punkten der Tagesordnung wurde die Agrarfrage gar nicht bes Die Beratungen über ben Bericht bes Bentralfomitees und ber örtlichen Organisationen fomie taftifche Fragen nahmen fast Die gange Beit in lettischen Aniprud. Das Bentralkomitee Sozialbemofratie hat im verflossenen Jahre (vom 1. Mai 1906 bis 1. Mai 1907) an Eins nahmen 35,479 Rbl. und an Ausgaber 39,129 Abl. ju verzeichnen gehabt. Die Tätigkeit ber Partei sei hauptfächlich burch bie anarchi= Strömung unter ben lettischen Diese Benoffen geschäbigt morben. he Strömung habe sich hauptsächlich ben "Konfiskationen" und einzelnen Morben nbart. In einigen Gebieten haben, nach ben ftifde offenbart. Borten bes Berichterftatters, bie "Balbbrüber" die gange Landbevölferung terrorifiert, indem fie in Form von Birfularen bittatorifche Befehle erließen, wie bas 3. B. in Oft-Livland geschehen ift. In Riga erfrente sich die anarchistische Strömung eines befonderen Erfolges unter ben Arbeitern ber Fabriken von Rosenkranz, Felfer, sowie in einigen Fabriken an der Roten Düna. In den Debatten murbe barauf hingewiesen, tag auch bas Zentral Romitee nicht frei von ber anarchiftifchen Strömung Gerade die Mitglieder des Zentral Romitees follen proponiert haben, 85 Prozent aller Ginnahmen für die Kampfesorganisation und die technischen Aufgaben" ber Revolution, Bropaganda dagegen nur 15 Brozent zu verwenden. Das Bentralfomitee habe fich gwar gegen bie Ronfistation des Privateigentums ausgesprochen, Uneignung von Kronseigentum aber zugelaffen. Diefes habe ju Begriffsverwirrungen und gur Desorganifation ber Partei geführt. chiftische Strömung, bie in Riga zur Bilbung von Rampfesgruppen und Drufhinen geführt habe und von ber auch die Libauer Arbeiter ergriffen feien, habe Berminberung ber Mitgliebergahl und Disgiplin in ber Partei geführt. Bu feiner Ent= ichulbigung konnte bas Zentralkomitee nur ben wenig ftichhaltigen Sinwand herbeibringen, bag bie fonnte bas Bentralfomitee nur ben und Mordtaten nicht von ben fogialbemo fratifchen Organisationen, sondern von einzelnen renis tenten Genoffen, ohne Erlaubnis ber Barteileitung feien. Der Rongreß faßte ben einstimmigen Befchluß, ben Genoffen bie terroriftifchen Raub- und Morduberfalle ftrengftens ju verbieten. Der Bericht ichreibt biefen Beichluß bem Ginfluß bes Rongreffes ber ruffifchen Sozialbemofraten gu, ber befanntlich gleichfalls ben Terror Selbst die überzeugtesten Maximalisten follen nicht gewagt haben, ben Terror und die Partifanüber-fälle zu verteibigen. ju verteidigen.

Wir werden nicht irre gehen, wenn Grund der Berbammung des Terrors seitens bes Rongreffes ber lettischen Sozialbemofraten in ber junehmenben Abneigung bes lettischen Bolfes ber Sozialdemofratie gegenüber fuchen, die gerade burch die unter den lettischen Sozialdemofraten herrschende anarchiftische Strömung hervorgerufen ift. Es bleibt abzuwarten, ob fich die Genoffen bem Be-Die in ichluffe bes Kongreffes fügen werben. letter Beit verübten terroriftifchen Ueberfalle und Morbe, sowie ber von uns bereits nach ber Zihna berichtete Beschluß ber Mitauschen Organisation, ber bas fog. Spionenschießen gulagt, berecht uns zu bem Schluffe, bag bie Resolution berechtigen Rongreffes ber Sozialbemofraten nur burchs Fenfter hinausgesprochen und nicht aufrichtig gemeint ift. Die Disziplin unter ben hiefigen Sozialbemokraten wird befanntlich fo erbarmungslos aufrecht erdie vom Bentraltomitee angeführte Reniteng ber Genoffen (bie mit bem Tobe beftraft wird) als ein unbegründeter Einwand angesehen

Luft in ihrem Ginfluffe auf bie Formen. lernte hier, wie immer bas Erafte; Kontainebleauer maren Landichaftsbichter gemefen,

ba ging Liebermann nicht mit. Und an diefe Erfahrungen ichloß fich nun mittelbar ber Einfluß Hollands an. 2Bodurch Liebermann nach Solland geführt worben ift, mir nicht befannt. Es mag auch ein bloger Inftintt gemefen fein, ber ihn babei leitete. in mehrerer hinficht wurde für ihn holland bas Land ber Erfüllung. Richt bloß deshalb, weil er bier Frang Sals und Rembrandt fennen lernte jenem ben breiten und an biejem neben Pinfelschlag, Dingen bas anderen ftenographische Snitem fonnte; Iernen Beichnung mar das allein, sondern das Land, das Land selbst zog ihn in feinen Baun. Man hat, obzwar mit einiger Uebertreibung, gesagt, die ganze Originalität ber hollandischen Malerei liege in der Atmosphäre, und gemiß ift, bag faum eine zweite Landichaft gu finden ift, beren ganger Charafter und beren gange it auf bem Spiele Inge In ber Beobachtung biefer Dinge In ber Beobachtung biefer Dinge In Soll Schönheit auf bem Spiele von Luft und biefer Dinge murbe Holland Liebermanns hohe mar noch ein Anderes: er fand in Holland die Unleitung ju jener Ginfachheit, Die er inftinffip ftets gesucht hatte. Gine einfachere Landichaft, als bie hollandische, gibt es in ganz Europa nicht: Sbene und himmel, Kanäle und Meer, gerabe Straßen und saubere Häuser, ein Wanderer, eine Biehherde — das sind die Requisiten. Alles gliebert fich von felbit, alles geht in Gins fammen. Und Liebermann, ein unermudlich rechnender Geift von einer bis jum Gigenfinne hartnädigen Ronfequeng, fuchte in feinem Schaffen narmatigen könsequens, judze in keinem Schaffen immer wieder nach Bereinsachung. Dazu konnte ihn keine Landschaft bester erziehen, als die holländsiche. Dier fand er jenen keinen Stil, dessen Charakter darin liegt, daß seine Bilder auf eine Bointe hinauslausen. Ich erinnere an das "Altsmännerhaus", eines seiner besten und reissten Werfechn, sich in Virgelich wird man auf diesem Bilde versuchen, sich in Virgelichen zu verließen. Körner Stämme Laub Die Gingelheiten gu vertiefen ; Rorper, Stamme, Laub, Gefichter, Erbe ober Bante: nichts ift eigehender Bereins= und Berbandsrecht.

Der Senat hat, wie uns die P. T.-A. mit-teilt, am 6. Juni auf bie Rlagen verschiebener Berfonen über Befcluffe ber tehörben für Angelegenheiten von Bereinen und Berbanden erlautert:

1) Die Behörben für Angelegenheiten von Bereinen und Berbanben haben nicht bas Recht, die ihnen gur Beftätigung vorgelegten Statuten veranbern; fie fonnen bie Registrierung nur verweigern ober geftatten.

2) Professionelle Bereine haben nicht bas Konzerie und Abendvorstellungen zu versen, da dieses Recht im Gesetze über die anfialten,

professionellen Bereine nicht ermähnt ift 3) Berfonen, die in handelsinduftriellen Sandelsetabliffements angestellt find, haben bas Recht, gemeinsam mit Bersonen, bie nichtproetablissements ungerfonen, die nichtpro-gemeinsam mit Personen, die nichtpro-gemeinsam mit Personen, Bereine in allfeffionellen Bereinen angehören, gemeiner Ordnung gu grunden.

4) Die Behörben für Angelegenheiten Bereinen und Berbanden find, wenn fie Registrierung eines Bereins verweigern, verpflichtet, ihrer Berfügung bie Motive für bie Richt.

bestätigung anzuführen.

5) Die Statuten ber Bereine, an beren Statuten hauptfächlich bei Regierungsinstitutionen angestellte Berfonen beteiligt find, muffen ber Obrigfeit ber betreffenden Refforts jur Bestätigung vorgestellt werben, auch wenn an dem Statut Diefes Bereins fremde Berfonen beteiligt find.

#### Das neue Bahlgefet und die Parteien.

In den Birfh. Web. wird ein Gefprach bes früheren Landwirtschaftsministers und Führers der Zentzumsgruppe des Reichsrates, Bermolom, mit einem Mitarbeiter bes Blattes reproduziert, worin er ftrift in Abrede stellt, an bem neuen Wahlrecht mitgearbeitet ju haben. "Ich habe, jo führte er aus, zwar zu Oftern zwei Schriften ber Regierung eingereicht, worin ich bie bes damaligen Wahlrechtes barlegte und meine Anfichten über ein neues Wahlrecht lautbarte. Ich hielt mich dazu für bere weil die Ausarbeitung eines neuen Bahlrechies bamals auf ber Tagesordnung sowohl bei Regierung, als bei ber Duma stand. Mein gipfelte barin, allen Aurien (Großgrundbefig, Bauern, Städten und Arbeitern) die Wahl ihrer Bertreter gu überlaffen."

Sehr interessant ist ein Gespräch bes Duma-beputierten M. A. Stachowitsch, das in den Birsh. Web. wiedergegeben wird. Er vertritt barin bie Unficht, bag biefes nur fur bie Groß: grundbesiter zugeschnittene Wahlgeset nicht von Dabei ift auch nicht langer Dauer fein fann. außer Acht zu laffen, baß fich bie Bauern, beren Rolle jest bei den Wahlen fast zur vollen Be-beutungslosigkeit herabgebrückt ist, beleidigt fühlen werben — ein Umstand ber kaum zur Beruhigung

bes Landes beitragen burfte.

Das neue Bahlgefet — so fuhr M. A. Stachowitsch fort — macht es der Opposition äußerst schwierig, in die Duma gu gelangen. Tropbem glaube ich aber, daß die Duma oppositionell sein wird. Die Deputierten werden einsach burch fein wird. Die Beputteren bie Opposition gebrängt die Macht ber Tatsachen in die Opposition gebrängt is ich bin soaar ber Ansicht, baß auch die Wahlen oppositionell ausfallen werden. Barlament wird niemals die Ueberzeugungen fonbern immer nur bie Stimmungen im wiederspiegeln. Wie man auch bas Mahlrecht veranbern mag, eniweder gibt ein er mas wie ich Stimmung des Lanbes wieber — mas wie ich ein mirb — ober Stimmung bes Landes wieder — mas wie ich glaube auch bei uns ber Fall fein wirb — ober es fieht felbft fofort bie gange Leere und Fruchtlofigfeit feiner Erifteng ein.

Die mir ichon geftern melbeten, find bie

charafterifiert. Das Bilb hat nur einen Gebanfen : ben ber Raumbilbung allein burch Darftellung bes Lichtes, und wirklich ift vielleicht nie vorher in ber beutiden Runft fonnenerfüllte, sitternde Luft und warmer, aufgehellier Schatten fo glaubhaft barge:

ftellt worden, wie bier.

Diefe Entwickelung vollendete bann ber Ginflug ber frangösischen Impressionisten. Bas Liebermann bas mar por allen Dingen ber für die "Impreffion Blid für bas Momentane, Augenblicksbewegungen, flüchtigfte Licht= und Luft spiele: dafür ein Auge ju schulen ift er uner. mublich, und in bieser Darstellung hat er fich außerordentlich weit entwickelt. Es liegt auf der bag mir bamit bereits bie Grengen feiner Sand. Runft ftreifen. Merfen wir aber an biefem Buntte, wo fich Bergangenheit und Gegenwart in Liebermanns Schaffen berühren, einen Blid rudmaris Entwickelung, feine ju ben Rünftlern gebort, mube merben ju fernen. hervorgegangen aus einer Schule, bie langit rudfianbig geworben war, hat er mit ftahlernem Billen und mit großer Gefcmeibigfeit ben Unschluß an die europäische Malerei gu finden gewußt. Ginfluffe ber verschiedenften Art begegneten und sammelten fich bei ihm. Er nurbe gle ichsam die Batterie, die ben modernen Runfigeift auffammelte und weitergab. Liebermanns Berdienft ift und bleibt es Leten in tie Erfta :. rung un'erer Kunst gebracht zu haben. Er hat ten Strom ber mobernen Runst auf bas burr genordene Erbreich des beutschen Atademismus geleitet. Unter feiner Guhrung ift Die Schar ber Jungen soweit vorgefturmt, daß die deutsche Runft heute auf berfelben Linie ber Entwidelung fieht, wie die frangofische, die hollandische ober die eng-Daß biefe moderne Sunft und bag Liebermann felbft nicht bas lette Wort ber Kunft aus sprechen: wir wissen es. Nicht jedem ift alles ge-geben. Wie fruchtbar ist der fleinste Kreis, wenn man ihn zu bebauen neiß; und Liebermanns Kreis ift nicht flein. Ob man sein Werk liebe ober nicht: baß unsere Kunft ihm wirflichen Fortidritt und Erneuerung verdankt, fteht icon l jest außer Zweifel.

Oftobriften recht menig eingenommen von bem neuen Mahlrecht. So hat fich jest der befannte Oftobrift Lerche über die Shancen ber Oftobriften in Betersburg ausgesprochen :

"Wenn man nach ben letten Stadibumamahlen teilen fann, fo wird Betersburg in ber erften urteilen fann. Rurie brei Mitglieder bes Berbandes bes ruffifchen Bolfes in die Reichsbuma mablen; in ber zweiten Rurie find die Chancen ber Oftobriften recht ftart; es ift aber immerhin möglich, baß alle pon Betersburg ben Mit: Size ruffi: bes Berbandes bes den Bolfes gufallen. Die Rabetten haben gar feine Aussicht, auch nur einen einzigen Kandibaten burchzubringen. Schon eber fonnten in ber aweiten Kurie Linke burchbringen. Es fei übrigens daß bie Rabetten noch mehr nach rechts möglich, Die Rabetten murben ben Oftobriften abidwenten. vielleicht die Bilbung eines Blocs gegen ben Ber-band des ruffischen Bolkes in der ersten Kurie und gegen die Linken in ber zweiten Kurie vorschlagen. Der Berband vom 17. Oftober würde feine Krafte zählen und je nach dem Resultat auf den Borichlag entmorten.

Sehr zu bedauern ift es, daß das neue Bahl: geset die Rabetten wieder mehr nach links zu brangen icheint. Wenigftens hat fich ihr Führer, Prof. Miljutow, der freilich, was nicht außer acht gu laffen ift, ftets recht weit nach links gestanben hat, einem Mitarbeiter ber Rufff gegenüber bahin ausgesprochen, daß jest der Traum einer Legali-sierung der Kadetten auf lange Zeit hinaus wird fallen gelaffen werden, und daß man jest mit den daß jest ber Traum Die Partei vollständig verändert Umftänden werde werde die Taffi werbe rechnen müssen. Man Taftif ber Partei für die sehen, die Bedingungen des bie feftfegen , Bahlgefetes burchfeben, Direftiven für bie fünftige Bahlkampagne in Aussicht nehnen, das Plus konftatieren und bie Rehler ber Bartei mahrend bes Bestehens ber zweiten Duma ruhig zugeben muffen. Darauf werbe fich die Barret wuge farteien be-ihrer Stellung zu ben linksstebenben Parteien be-mehrscheinlich bas Bringip frangofifden liberalen Rabifalismus afgeptieren : Nous n'avons pas des ennemis à gauche." Mit anderen Worten, die Bartei werde ju ihren Eriftenzbedingungen vor bem 17. Oftober burud-

X Die berüchtigte "große baltische Inter-pellation", die jeht wohl, gleich ihrem Berfasser bem verschwundenen Jahn Ofol — ber Bergeffenheit anheimfallen wirb, ift, wie die sozialbe-mokratischen Blätter sett melben, von 42 Depu-tierten unterschrieben, barunter von folgenden aus ben baltischen Brovingen: Jahn Ofol, M. Mur-ten, Jürine, Jürgenstein, Baert und Eb. Treumann.

Berro. Ueber ein Berftorungsmert zverro. Ue der ein Zerftörungswerf wird ber Nordl. Zig. von geehrter Seite ge-schrieben: In ber Nähe der Stadt Werro, an der Straße, die nach Dorpat führt, liegt die Auine des alten Schlosses Kirrempäh. In einer Schlinge des Fluses Moo und von Mordifen ummar es mohl geschütt und beherrichte bie an seinem Juß vorbeiführenden Strafen nach Pleskau, Walk, Dorpat. Seinem Herrn, bem Bivon Dorpat, mar es ein mertvoller Befig. Ms Kirrempäh im Sommer bes Jahres 1558 in bie Gewalt bes Zaren Iman bes Schredlichen fiel, ging es allmählich seinem Untergang entgegen. Immerhin war die Ruine eine Zierbe ber Gegenb; der Besucher erfreute sich des weiten Blides, der sich ihm von hier aus dis zu den fernen Bergen von Rauge und Haanhof bot.

Daß Wind und Better an ber Berftorung ber Ruine arbeiteten, mar leiber uicht gu hinbern. Gin gang besonbers hartes Geschick hat aber bie ben letten Bochen ereilt. Mit find gabllofe Steine herausgebrochen, und, wie es heißt, jum Ban einer Chausse versbraucht worben! Zu Dutenden liegen noch jest große herausgerissene Steine um die Ruine; in viele find Bohrlöcher hineingetrieben, um fie durch Bulver ju fprengen. Cogar Steine, Die nod Mauerverbanbe find, zeigen folche Bohr locher. Cogar Steine, Die noch im

Ruinen burfen befanntlich nie gerftort merben, selbst wenn fie auf Privatgrund liegen. aber ift nicht Privateigentum. Und biese liegen. Diefe ftorung ift geschehen in ber Rabe einer Ctabt. Best foll, wie mir horen, gegen biefes unerhorte Borgeben Rlage erhoben und ber weiteren Ber-ftörung Ginhalt geboten fein. Aber felbst wenn ben Schuldigen Die gerechte Strafe trifft - mas gefchehen ift, tann nie wieber gut gemacht merben. Ein Zeuge ber Bergang ber Bergangenheit ift für alle Zeit

Doblenicher Rreis. Ueber Raubüberfalle mirb ber Balt. Egszig. berichtet: DerMitau=Bausteichen Rreispolizeiverwaltung ging gestern vormittag die Nachricht zu, daß am genannten Tage im Kaln-zeemschen Gebiet zwei bewaffnete Raubüberfälle ftattgefunden hatten. Gegen dreiviertel 9 Uhr morgens überfielen gestern zwei unbekannte junge Banbiten, die mit Browning-Revolvern bewaffnet maren, den Wirt des Kalnzeemichen Gefindes Binke, Jahnis A., in seinem Hause und verlangten die Berausgabe von Baffen. Als ber Befindemirf die Eindringlinge fragte, mogu fie Baffen nötig hatten, ergriff einer ber Kerle ein Waffen nötig hatten, ergriff einer der Kerle ein auf dem Tisch liegendes Messer und drohte, den Wirt damit zu erstechen. Dieser stürzte angsierfüllt auf den hof hinaus, wurde aber hier von einem dritten dort wachestehenden Räuber empfangen, der auf ihn einen Schuß aus feinem Browning-Revolver abfeuerte und ihn an ber rechten Sand verwundete. Rachbem Die Rerle aus der Wohnung des Wirts einen Nevolver geraubt, verschwanden sie im nahen Walde. Der verwundete Wirt ist nach Mitau ins Arankenhaus geschäfft worden. Während die Areispolizei sich noch mit der Untersuchung des vorerwährten Raubüberfalles beschäftiate, traf eine zweite

Bermalter Melbung ein, nach melder ber Gemeinde be-Ralnzeemichen Der ber legenen Hehrgalm-Biegelei an bemfelben Morgen ungefahr eine Stunde porber, von bewaffneten Mäubern überfallen worden war, mabei diese ihm gegen 4000 Rubel abnahmen. Näheres rorläufig über biefe Affare nicht in Erfahrung gebracht werden. An den Ort der Berbrechen — die Kehrgalw-Ziegelei ist 2 Werst vom Gesinde Binke entfernt — begab sich unverzüglich der Binte entfernt - begab Beamte ber Rreispolizei herr Grube Abteilung Dragoner, um die Berfolgung der Räuber, die sich angeblich nach Mitau gewandt hatten, aufzunehmen.

Reval. Um 6. Jani um 4 Uhr morgens fand, ber Rev. Beob. berichtet, in Rahumägt Füstlierung des für Raubmord vom egsgericht jum Tode durch Erschießen verurwie ber Kriegsgericht jum teilten Bauern Burchard Ronnimus (23 3. a.) ftatt. Ronnimus, ber feinerzeit nach vollbrachter Tat fich felbst ber Polizei ftellte, hat bis jum legten Augenblid fein Berbrechen tief bebanert und mit feinem Geelforger inbrunftig gebetet. Abend vor der Füfilierung empfing er bas Abend-Er ließ fich ruhig an ben Bfahl binben, feine Augen zubinden, ohne fich, wie es gewöhnlich berartige Berbrecher tun, jur Behr ju

Rarva. Um 2. Juni murbe, wie bie Conumed erfahren, den Arbeitern ber Flachsfabrit bie Schlugabrechnung eingehandigt, mahrend die Baffe noch nicht ausgehänbigt wurden. Bei ber Entlohnung murben, wie verlautet, meitere 28 Arbeiter verhaftet. Biele follen aus Surcht vor Berhaftung

ihr Gelb garnicht abgeholt haben.

Petersburg. Se. Raiferliche Dajeftat hat geruht, bem Borfigenben bes "Berbandes bes ruffischen Bolfes" Dr. Dubrowin folgendes Ant-

worttelegramm ju fenben :

Hebergeben Sie allen Borfigenben ber Abteilungen und allen Gliebern bes "Berbandes bes ruffifchen Bolfes", bie Dir ihre fie befeelenben Gefühle fundgegeben haben, Meinen herzlichen Dant Ergebenheit und Bereitwilligfeit, bem Throne und ber teuren heimat zu bienen. 3ch bin überzeugt, daß fich jest alle aufrichtig treuen und rusischen Sonne, die ihr Baterland heiß lieben, noch enger Busammenscharen werben und ihre Reihen immer mehr verfiartenb, Mir bei ber friedlichen Erneuerung bes heiligen und großen Ruflands und bei ber Bervollfommnung bes Lebenszuschnittes bes ruffifchen Bolfes behilflich fein werben. Möge Mir ber "Berband bes ruffifigen Bolles" eine guverläffige Stupe fein, inbem er allen und in allem als Beifpiel ber Gefeglichfeit und ter Ordnung bient. Rifolai.

Das Telegramm bes Prafes bes Berbanbes an

Se. Majeftat lautete:

Die Thranen bes Entzudens und ber Freube hindern uns, in vollem Dage bie Gefühle ausgubruden, bie uns beim Lefen Deines Manifestes, o herr und Raifer, ergriffen hatten, wo burch Dein Berrichermort ber Erifteng ber verbrecherifchen Duma ein Ende bereitet worben ift. Wir beten eifrig ju Gott, daß er Dir Kraft und Festigkeit geben möge bei Deinem Dienste für die Seimat; möge der Höchste Dir und Deiner Kaiserlichen Familie Gesundheit und Glück herabsenden.

Bir glauben unerschütterlich baran, bag unter Deiner Führung bie arme, vielgeprufte Seimat als allen Erniebrigungen aus werde, daß die alte Macht und ber Ruhm Ruß-lands von neuem in dem alten unvergänglichen Blange erftrahlen merben, bag bie Berfchwörungen ber Feinde, ber inneren und außeren, uns folange nicht ichreden, bis bas ruffifche Bolf von feinem von Gott eingesetten unbeschränkten Gelbitherricher beschügt wird. Sei überzeugt, herr und Kaiser, daß mir, russische Manner, alle bereit sind, Dir zu folgen, all' unsere Kräfte einschen werben, um nach Deinem Worte, eine ftarte Schutmehr ber Feftigfeit, Größe und bes Ruhmes Ruglands ju bilben meder unfer Leben noch unfer Gigentum gum Schute Unferes vergötterten Monarchen ichonen

Betereburg. Die faiferliche Jacht "Stan bart" ift, wie ber Ber. berichtet, jur Sahrt fertiggestellt.

- Der polnische Deputierte Dmoms ffi mill noch etwa 14 Tage in Petersburg er will eine Brofdure in ruffifder Sprache abfaffen, um die ruffische Gefellicaft mit (Fortsetzung auf Seite 3.)

## Lonis Lundmann & Co., Weinhandlung.

## Unsere Filiale

am Strande

# Edinburg II, Grenzstrasse 15 (Telephon-Automat zur Stadt) und die Dépôts

J. Bulder, Hotel Bilderlingshof.
Grosser Prospekt Nr. 33, J. Petersohn, Central - Hotel,

verkaufen zu Stadtpreisen mit Zustell. ins Haus

## Louis Lundmann & Co. Weinhandlung.

Hauptgeschäft in der Stadt Kalkstr. 10,

ber Tätigkeit des polnischen Kolo in der zweiten Reichsduma bekannt zu machen. (Her.)

— Der ehemalige Rizepräsident der zweiten Reichsduma Beresin wurde am 3. Juni verhaftet, aber sofort wieder freigelassen.

— Im Taurischen Palais werden dieser Tage umfangreiche Kemontearbeiten beginnen.

— Ein neues Reichsratzgebaube.
Der Reichsratzahlt für die Benutzung des Saales der Abelsversammlung 50,000 Rubel söhrlich. Man trägt sich nun, dem Her. zusolge, mit dem Gedanken, anstatt das viele Geld gänzlich unsprüchtbar fortzuwersen, lieber ein eigenes Gehäude sür den Reichsrat zu erbauen, und zwar im Hose des Martischen Leichsratzungsfen ber Architecten L. R. Benoit wird der Sitzungssaal 220 Bes Stattenhaus. And dem stofet des Argisteften L. N. Benoit wird der Sizungssaal 220 Pläge saben. Der Ban fommt auf 670,000 Rbl. zu stehen. Hur die Neichstopographie ist auch ein Baugrund für 28,500 Rubel auf der Betersburger Seite angekauft worden. Der Ban der Gebäude und die Einrichtung der Typographie wird auf 1,500,000 Anbel veranschlagt.

Betersburg. Ue ber siede inn gs wesen. Nach Angade der liedersiedelimgsverwaltung sind vom 1. dis zum 31. Mai diese Jahres nach Sibirten über Dickeljabinst 42,271 Jamilien über-gesiedelt, bestehend aus 255,157 Kersonen beiderlei gesiebelt, bestehend aus 255,157 Personen beibertes Geschlechts und außerbem 113,915 Boten; nach Ruffand sind aus Sibirien in berselben Zeit 605 Familien, bestehend aus 3032 Personen beiberlei Geschlechts und 37,309 Boten zurück-

605 Familien, bestehend aus 3032 Verjonen beiberlei Geschlechts und 37,309 Boten zurückgefehrt.

— Petersburg. Verhafteter lettischer Redasteur. Das in Netersburg legal erscheinende lettische sozialbemokratische Vlatt Progress wurde in der vorigen Woche unterdrückt und der Redakteur. I. Osolin, dem Gericht übergeben. In die Kontentische Vollin, dem Gericht übergeben. In die Kontentische Vollin, dem Gericht übergeben des Vollin, dem Gericht über der korden. Sein Vorgänger, A. Jurjan, wurde dekanten von 5000 Abl. nicht siellen konnte, gleich arreitert. Un Stelle des Progress erscheint seit dem vorigen Sonntag der Peterburgas Wehft is den vorigen Sonntag der Peterburgas Wehft is den vorigen Sonntag der Peterburgas Wehft is den vorigen Sonntag der Peterburgas Wehft ist dem vorigen Sonntag der Metzen kließer Richtung), als dessen Redasten und Hernausgeher der Frühere lektische Bollsmann K. J. Bredenfeld zeichnet.

Petersburg, Ein Witarbeiter der Kussische ben in Aussicht genommenen Kongreß der Kartei ausgesprochen, wobei ihm die Mittellung genacht worden ist, das alle Mitglieder der Partei darin einig seten, das elle Mitglieder der Partei darin einig seten, das elle Mitglieder der Partei darin einig seten, das elle Richtung unserer ganzen serneren Tätigkeit unter den neugeschaftenen Umständen."

Petersburg. Für die Jusammenssellung der Bahlerlisten Frührung unserer ganzen serneren Tätigkeit unter den neugeschaftenen Umständen."

Petersburg. Für die Jusammenssellung der Bahlerlisten für die der temporären Umständen. Bornakeiten im Stadtamt bereits am 5. Juni der Bornakeiten im Stadtamt bereits am 5. Juni des gannen. Der Etat der temporären Angestellten in

Borarbeiten im Stadtamt bereits am 5. Juni be-gonnen. Der Stat der temporaren Angestellten in ber Bahlkanglei hat begonnen und die städtischen

Peamten der Seftion für Wohlangelegengengehen ihres Ferienurlaubs verlustig.
Polen. Vom Bund. Die judische Zeitung
Gasman beichäftigt sich mit dem Schickfal der
unter dem Namen "Bund" bekannten revolutionären Organisation. Sie berichtet, daß man
überall Klagen darüber höre, daß die wertvollsten
Elemente aus den lokalen Organisationen des
Bundes aussicheiben, das Proletariat nämlich und
die lernende Jugend. Es blieben nur vereinzelte
Intellektuelle nach und Halbwüchslinge beiderlei
Intellektuelle nach und Halbwüchslinge beiderlei Geschiechts unter fünfzehn Jahren. Wenn man frage, wo benn jene "großen, berrlichen Selben" leien, auf die der Bund vor zwei oder drei Jahren freit, auf die der Jinto der ziele von den Führern, das die Arfeiter und ein Teil der Jugend über den Dzean auswandere, der andere aber aus der Organisation ausgeschieden sei und sich zum Cramen an Kronsichulen vordereite! Auf solche Meise bleiben zum Bombenscheubern und zu Spropriationen nur Einder nur ihr 1.5 Aben und Merführer und zu Spropriationen nur

gum Bombenschleubern und zu Expropriationen nur Kinder unter 15 Jahren zur Verfügung. Ein trössliches Sittenbild: einerseits die großen, herrlichen Helden, die Examen macheu, andererseits die Haldwüchslinge, die dem Bunde treu bleiben! Goud. Bladimir. Eine eigenartige Konsis-tation. Der Nedakeur des "Wladhmrz" schreibt der "Resorma": Zwei Wolsstämter des Malen-sower Kreites sind auf meine Zeitung adonniert. Anfangs wurde das Blatt diesen Abonnenten regel-mätig zugestellt, dann blied es plöglich ans. Ich machte dem Posts und Telegraph nkontor in Wla-dimit eine Angeige und erhielt vom Kontorchef folgende Antwort: "Ich melde Ihnen, daß die ao die Wolsender abresseren Kummern des Valadimirz auf Anordnung des Ministers des Innan (1) dem Gouderneur übergeben werden. Pensa. Im Goudernement werden in Masse

Benfa. Im Gouvernement werben in Maffe Branntweinmonopolbuben niebergefengt. In ben Borfern Tarchang und Andrejemta bronnten alle Branntweinläden nieder. — Es ist eigentümlich, bemerkt hierzu der Herold, daß die Behörden trot bes feindseligen Verhaltens gegen die Monopol-buden, diese an Ort und Stelle belassen. Wie viele an Ort into Stelle belatjen. Wie mate es, wenn jede Branntweinbube, gegen welche irgendein verbrecherischer Anschlag verübt wird, "firasweise" geschlossen wird. Sine diesdezügliche Berordnung würde zum Schuge der gen. Inden ganze Kohorten von Professionstrinkern eintreten lassen. Wo das nicht geschieht, liegt der offendare Beweis vor, daß die Bude keinem Bedürfnis entstelle.

#### Prefftimmen.

Bur Muflofung ber Duma und jum Grlag s neuen Bahlgejeges ichreibt bie Lib. 3tg u. a.

wie folgt: 3ebe konstitutionelle Regierung ift, falls sie die Ueberzeugung gewinnt, daß die augenblickliche Zu-sammensehung der Volksvertretung nicht die nahre Stimmung der Bevölkerung zum Ausdruck bringt, berechtigt, an die Wähler zu appellieren. Es ist

bies — im Gegensat zu ber ersten Duma-Auflösung — in völlig forrekter Form geschehen: das Auslösungsbekret setzt den Termin der Neuwahlen und des Jusammentritis der neuen Neichsdumassbekret vermiste konstendigen Auslösungsdertet vermiste konstitutionelle Formalität der Gegenzeichnung durch den Ministerpräsidenten ist am 3. Juni beobachtet worden. Benn man daher auch den Moment der Auslösung nicht für richtig gewählt hält, so wird man doch auf diesem Gebiet gegen die Regierung keine Borwürfe erheben können. Auch in der Beziehung stimmen wir mit ihr überein, daß die 2. Duma nicht die nahre Stimmung des Bolkes zum Ausdruck drachte. Sie war u. E. ein künstliches Produkt der Assendigen Deposition, auf deren Kosten die revolutionäre sich bei den Bahlen gestärft satte, ein Produkt des Fehlers, daß man revolutionäre und sozialistische Tendenzen mit den Herrn Dubrowins und Purischemischen dieserkanpsen zu können alauste. Verwahler ahne Schlästischen der Eckikanierungen futionäre und jozialistische Tenbenzen mit den herrn Dubrowins und Purischlemitichs, anstatt mit den liberalen bürgerlichen Parte en bekämpfen zu können glaubte. Neuwahlen ohue Schikanterungen der Kadetten würden u. E. eine für die fonstitutionelle Entwicklung unseres Reiches günstige stark Dumamajorität ergeben haben, mit der eine geschickte Regierung auch zu einem annehmbaren Kompromiß in der Agaarfrage gelangt wäre. Statt dessen hat sich jedoch die Regierung zu Neuwahlen nach einem neuen Wahlgesetz entschlichen. Wir glauben auch nicht an den von der Regierung gewünschten Erfolg dieser ultima ratio. Die öffentliche Meinung der russischen Gesellschaft wird wieder start nach links abschwenken, und die neue Duma wird der Ausdruck dieser oppositionellen Stinnnung trop aller Wahlgesetztutelen werden. Stimmung trot aller Bahlgesehfautelen werben. Daß be revolutionaren Parteien biefen anti-konstitutionellen Schritt ber Regierung für ihre Das de revolutionaren Partein diesen antifonstitutionellen Schritt ber Regierung für ihre Zwecke ausnußen werden, ist zu selbstwertandlich, um besonders hervorgehoden zu werden. Doch bei einer Maßnahme, die in dem Bewußtsein der physischen Kraft ihren Ursprung hat, kemmt es für den praktischen Politiker weniger darauf an, wie man sie de urteilt, als wie man sich mit ihr ab fin det. Der besse dort gegen selche Aus-oftronierung von Gesehen ist die Festigung der konstitutionellen Interior der Reichsduma. Die Entsendung von firengesonstitutionellgesunsten Ab-geordneten in die 3. Reichsduma, die mit festem Rückgrat und ruhiger Haud de Umzestaltung des Reiches in einen konstitutionellen Rechtsstaat in Angrif nehmen und durchsühren, ist die beste Antwort auf den Aft vom 3. Junt und die einzige Möglichteit, unseren jungen Konstitutiona ismus vor weiseren Riederlagen zu bewahren.

#### Uusland.

Riga, ben 7. (20.) Juni. Die Saager Ronfereng und das Privat-

eigentum zur See.
Man schreibt uns aus Berlin:

— Zweifellos wird das Interesse berjenigen
Menschen, die nicht nur als ibeale Pacifisten, sondern ernsthaft an den politischen Problemen interessers siehen, nich während der Hanger Konserenz interessers webe nach den Abrüstungs und Schiedes immer mehr von ben Abrustungs und Schiebs-gerichtsfragen ab- und dem Gerecht zuwenden. Eine alte Forderung steht da zur Diskussion, eine Borberung, die im Interesse ber Humanität schon hundertung, und von der der Forberung, die im Interesse der Jumanität schon hundertmal und von hundert Seiten gestellt worden ist. Das ist die Frage des Privateigentums zur See. Bekanntlich ist die Jimmunität des Privateigentums zu Lande eine seit langer Zeit gesicherte Grundlage des Landfrieges. Dieser Grundlag ist ganz in das Rechtsbewußtsein der Wölker überge-

Grundlage des Landtrieges. Dieter Grundlag ift ganz in das Rechtsbewüßtsein der Bölker übergegangen. Was ist nun natürlicher, als wenn etwas, was für den Landkrieg bereits feststeht, auch für den Seckrieg als selbstverständlich gefordert wird. Bei allen Bölkerrechtslehren wird so argumentiert. Pluntschlissign auf dem Lande Privatgüter zu rauben, so geht es nicht an, der Flotte den gleichen Kaud zu gestatten. Es ist eine derartige Verwirrung der Rechtsbegriffe unsetblich".

Und doch, so selbstwerständlich das klingt, so salsch ihr es, wenn man die Sache genauer prüft. Warum ist denn das Privateigentum zu Lande eigentlich immum? Doch ofsendar, weil es seine Bedeutung für die Ziele des Krieges hat. Es nicht zu achteu, wäre sinnsose Sewalt, die den Kriegszweck nicht im geringsten sobern mürde. Der Kriegszweck sicht im geringsten sum Frieden zu wingen. Dazu ist es ganz gleichgültig, ob die und diese einzelne Gegend ausgeraubt oder ihren Besistern abgenommen wird. Sanz anders sieht es aber mit dem Privateigentum zur See. Wenn ein Staat z. A. pan der Rushr über See in sigern abgenommen wird. Sanz anders sieht es aber mit dem Privateigentum zur See. Wenn ein Staat z. B. von der Jusus über See in seiner Ernährung abhängt, so kann es unter Umsänden von sehr erheblicher Wichtigkeit sein, ob ihm diese Zusuhren regelmäßig oder unregelmäßig zugehen, od vielleicht Knappheit an Lebensmitteln oder Tenerungen eintreten, die auf die Bevölkerung dieses Landes unter Umsänden einen Druck aus ihm können, welcher die Kegierung zum Friedenssichn fönnen, welcher die Kegierung zum Friedenssichn fönnen, welcher die Kegierung zum Friedenssichn ihre Formen vom Ariegswerd bestimmt werden. Jumanität ist eine sehr schöne Sache aber sie kann offenbar nur in Bezug auf dieseinigen Begleitericheinungen der Ariegsührung augewandt werden, welche in keinem Zusammenhang mit dem Ariegszwerd siehen; denn unr det solchen kann von einer Interessenkleicheit verschiedener staaten die Kede sien. Und nur da, wo eine Interessenemischaft vorliegt, können Berträge gekässischen werden. gefchiofien merben.

Wenn man aber ben Grundsat ber Immunita

### Unterricht

#### Студентъ

Stadt-Realimiler der DI. Rl.

### Pensionen

### Bilderlingshof. Pension T. Blumenthal

### In Lansanne

Commer- ober Sahrespenfionare

einer Literatenfamilie freundliche fnahme und beste Berpflegung. I. Ausfunft wird erteilt Stadt, Al. wulenftr. 2, II, neben b. Dommulcum.

### Stellen-Angeb.

### Grzieher.

### Gesucht Revetitor

### einem Capital von 5000 Hbl. wirl ein biefiges größeres Beingefchaf

### Stellen-Gesuche

#### Gine Dame

#### Ein junges Madden

Geludt foliber Raufmann als perfecter Buchhalter und beutich-ruffifcher Correipondent.

# Comptoir=Beamter

efucht; perfetter russ. Correspondent evorzugt. Russ. u. deutsche Offerten mit Behaltsansprüchen unter R. G. 7270 mpt. die Exped der Rig. Rundschau.

### Ein activer Compagnon

### gewünscht.

#### Gefucht

Gin beutich fprechenbes, fauberes,

#### Mädchen

feine Lettin) wird für fleinen Sousdal für 6 Rbl. mon. gefneht. Melbung von 9-10 u. 5-6 Gellinerftrage 7, Qu. 11

werden 1-3 möblierte Bimmer mit Beranda vermietet Militarftraße 14.

Gin junges Maden municht als Schneiberin ober Stuge ber Sausfran nuter beideib. Anfpr. freien Sommer-aufenthalt auf bem Lande ober am Strande. Diferten sub R. C. 7280 empfängt die Exped. der Rig. Rundichau.

### Wohn. Angebote

# 2 elegante Bohnungen,

### Bohnungen mietfrei

Bimm mit Centralbeigung ftrage 62/64 von 2 u. 6

Gine fedl., fonn. Bohnung Bim., Entree u. Ruche, 1 Ir. h., permieten Romanowitrage 31

### Sommerwohnung.

### fil. Wohnungen

Bei ber Edinburg I

### 2 möbl. Zimmer

Br. Adnigstr. Budenlokal

### Wohn.-Gesuche

8 gim., nicht höber als 2 Tr., in innern Stabt, im Anlagenring obet beffen Rabe. Off. nebft Preisang. n. W. 7285 empf. d. Erp. d. Rig. Rolch.

#### unmöbliertes Bimmer

#### Gine Beinbandlung

Rundschaft, ist umständehalber so verkaufen. Offerten unter R. B empfängt die Exped. der Rig. Ru

## Mn: und Berfauf

Dafelbit eine fl. Papierichneibe: Mafchine ju faufen gewünfcht.

# Ein mittelar. Geldichrant

Kür Altertumsiammler.

### 1 Serren: u. 1 Damenrad

einige Bactliften, eine mittelgroße Geschirtrtonne, sowie einige Matten (Ragosben) villig verfauft. Käheres Antonienstraße Rr. 15. On. 32, von 3—6 Uhr nachmittags.

## William Jenisch's gerösteter Kaffee

#### Aktien - Gesellschaft

### St. Petersburger Chemisches Laboratorium

(gegr. im Jahre 1860). Ismailowsky-Prospekt Na 27. Goldene Medaille Paris 1900.

Eau de Cologne zweifach Eau de Cologne dreifach Eau de Cologne Nr. 4 (Extrakt)

In Anbetracht der sich öfters wie Nachahmungen bittet die Gesellschaft "St. Peters-burger Chemisches Laboratorium" besondere Aufnurger Unemisches Laboratorium" besondere Aufmerksamkeit auf die Benennung der Firma zu lenken, die nur aus drei Worten besteht: "St. Petersburger Chemisches Laboratorium", sowie auf die Fabrik-Marke der Gesellschaft, die das in Petersburger Chemisches Laboratorium". in Petersburg auf dem Senatsplatz befindlichen Denkmal des Kaisers Peter des Grossen darstellt

rden fauber ausgeführt Ru ftraße Rr. 23, Qu. 38

## Antes Arbeitspferd

## Sjähr. Pony

En Gee Clip

M. Prindull.

Ramen in Bafche Cehr guten Berl- und Brefe

# Düna : Lachs,

Etor= u. Beiffifd = Ruden, Bijd-, Bleijd-, Gemuje- u. Fruct-

### Conserven

Magasin w. Werkstatt Optischer Waren Sänderstrasse 10.

Tel. 2046.



Allen Bermandten, Freunden und Bekannten teilen wird hierdurch mit, daß es Gott gefallen hat, meinen lieben Sohn, unseren lieben Bruber, Schwager und Onkel

#### Emil Joseph Schmidt

am Dienstag, ben 5. Juni, 2 Uhr nachmittags, nach kurzem, schwerem Leiben im Alter von 32 Jahren zu sich zu rusen. — Die Beerbigung sindet am Sonntag, den 10. Juni, präcise 1/24 Uhr, von der Kapelle des Stadt-Krankenhauses aus, auf dem Domfriedhof statt.

Um ftille Teilnahme bitten

die Angehörigen.

#### Neuheiten in Kränzen Schleifen von H. Kurzhals.

Blumenhaus Kränze Scheunenstr. 12. Tel. 3321.

Das Rigaiche Dekonomicamt bringt hiermit gur allgemeinen Renntnis, baß sowohl bie Stadt: Immuobiliensteuer, als auch die der Stadt Riga zu entrichtenden Grundzinsen, gu nachstehenden, von der Stadtverordneten Bersammlung seitgeletzen Terminen gur Stadtkaffe einzugablen find:

ggeigten Terminen zur Stadtkaffe einzugaßlen sind:
Jür die in der inneren Stadt belegenen Jmmobilien im Laufe der Wonate War, und April,

""" Woskauer Borstadt belegenen Jmmobilien im Laufe
der Wonate Wai und Junt,

"" Witauer Vorstadt belegenen Immobilien im Laufe
der Wonate Junt und Jult,

"" Petersburger Vorstadt belegenen Immobilien im Laufe
der Wonate Jult und Eugust,

"" im ehemaligen Patrimonialgediet belegenen Immobilien im
Laufe der Wonate Jult und Eugust,

" aufe der Wonate Jult und Eugust,

" Aufls die Steuer nicht innerhalb der seitnessten Srift entrickte mirk oitt

Falls die Steuer nicht innerhalb der festgesetzen Frift entrichtet wird, gilt fle als rudftandig und es wird bei ihrer Erhebung eine Bon im Betrage von 1% der Steuersumme für jeden vollen oder bereits begonnenen Monat berechnet.

Riga, ben 19. Marg 1907.

# Brima Limburger Kale

Danifde Butterhandlung, Gr. Müngftr. 3. Tel. 3382.

Für den Strand Haus- u. Küchen-Geräte

in grosser Auswahl

zu billigsten Preisen

P. Silleneeks,

**Englisches Magazin** Dorpater Strasse 7.

## Neue Cafelgilde.

Min Sonnabend, d. 16. Juni d. 3., on 12—1 Uhr werben im Meltermanns-treau ber Großen Gilbe bie

Unterfühungsquoten aus ber Renen Zafelgilde ausgezahlt. Eingang von ber Gilbftubenftrafie.

Gur den Meltermann Gr. Gilde: Meltefter Th. Buid.

Unterbreche meine Praxis bis Johanni.

## Or. Zwingmann.

Dr. Brinkmann, No. 3, Haut-, Geschlechts-u, Blauen-leiden. Von 9—1 und 5—8 Uhr.

Im Sommer empfange von 1/43-5.

### Dr. Wisenberg,

Haut- u. Blasenielden. Gildstubenstrasse Nr. 2.

Dr. med. P. Snicker empfängt Kranke täglich in Kemmern, Tuckumer Str. 17, in Riga, Alexanderstr. 50, Dienstags, Freitags v. 5—7 nachm., Mittwochs, Sonnabends v. 8—9 morg.

Dr. Lewy Suworow-Strasse 6. Telephon 2234. Haut-, Geschiechts- und Venerische Krank. empf. jetzt v. 10—1 u. 3—6 U.

Während des Sommers sind meine Sprechstunden für Zahnkranke am Strande: Alt-Dubbein, Karlsbaderstr.18.

#### Julius Wendel.

Praktiziere in Edinburg II, Ecke Grenzstr. u. Jermolow - Prespekt 1a.

### Dentiste Sophie Wulfow.

Praktiziere während des Sommers Majorenhof, Sandstr. II,

Zahnarzt E. Kasack.

## Ausverkaui

Papyrosspitzen, Pfeifen, Papyrosetuls,

Portemonnaies u. Postkarten mit 20-300/0 Rabatt.

Tabatémagazin "Suworow" Ede bes Thronfolger-Boulevarbs.

Majorenhof.



Gigene Mildniederlage. Inftellung am gangen Strande. Johmenftrage 36. Tel. 23.

## Sommer - Cravatten

in den Preislagen von 8 bis 25 Kop. sind wieder eingetroffen.

Wäsche-Magazin



### Stoff-Mäntel (Paletots),

gummirt, aus den modernsten Stoffen u, in den elegantesten Façons, in jeder Preislage, für Herren und Damen,

Capes und Umhänger für Knaben und Mädchen,

Kutscher - Regenmäntel Leder-Jacken,

Gummi-Tischdecken Wachstuch

empfiehlt Christian Seelig,

grosse Jacobstrasse 16. Sünderstrasse 1.

SCHMIEDERISERNE Für GAS-FITTINGS FLANSCHEN LEITUNG CARL FRIEDRICH REHM. ALEXANDERSTR. № 31. TELEFON № 1173.

Die besten amerikanischen Schreibmaschinen

für alle Sprachen

beide mit sichtbarer Schrift, stark und dauerhaft, sind zu beziehen durch :

Mild, Wallstrasse 10, Cel. 833,

Farbbander für alle Systeme. = STATE OF THE PROPERTY OF THE

# Die Zweite Russische Assecuranz Compag

gegründet im Jahre 1835

empfiehlt sich zur Uebernahme von Versicherungen gegen Feuersgefahr von beweg lichem und unbeweglichem Eigentum in Stadt und Land durch ihre Agenten:

	ın	Rurland
liswicken	Herm	C. Markau E. Kütner
andau		E. Stein
Frauenburg		J. Witzinsky
Coldingon		
Foldingen		W. Jankowsky
Probin	***	N. Loeffler
	Frl.	E. von Grot
	Herrn	H. Feyerabend
Hasenpoth		W, Groth
. 2		Baron P. von der Ropp
acobstadt		B. Chatzkelsohn
rmlau	*	E. Birkmann
retingen		C. R. Schönberg (imGouv.Kowno)
libau		Th. von Pierson
		P. Tschirschsky
Mitau	10	E. Baron Roenne in Oglei
** *******	L. A. C.	C. Junge
,		A. Knöchel Jun.
r. Memelshof		E. Muethel
Dberbartau		C. Blumberg
Polangen		J. Kentro
ubbath	Indian	Th, Urban in Garsen
alsen		Dr. Adolf Krüger
luckum		A. Fuchs
Windau	Fran	E. Hilliner
		110 22 4 7
	0.00000	Estland (
Baltischport		Herra W. Johannson
Iapsal		" C. Matzsonn
Reval		P. Koch

E. Ch. Rotermann. W. Brasche H. Huuck

in Livland: Arensburg Herrn Th. Lange

Colberg-Forstel H. von Eitzberg
Druween A. von Hehn
Dubbeln Frau C. Brückmann
Herrn J. Ausin.

Fellin W. Steding
Jurjew B. R. Brook
A. Freywneth Jurjew..... R. Brock
A. Freymuth
C. von Sengbusch
E. Kämmerling
L. Bittenbinder L. Bittenbinde W. Dobihn Ed. Lebedeff Lemsal Moiseküll Oberpahlen Ed. Lebedeff
K. F. Leiberg
H. Auster
B. von Bötticher
O. Berglund
Ad. Sadowsky
K. Stoff
P. Strahl
Dr. A. Paulsen
A. Baron Maydell
P. Schultz
Joh. Pihap
W. Blessig Pernau Römershof Rujen ..... Selsau .... Schlock .... Smilten
Stockmannshof
Ulpisch
Uexküll W. Blessig E. Kalnin Wolmar ..... Herrn A. Blauberg, Wallstrasse 15
Ed. Kopp, kl. Neuetrasse 6
J. Rudolf, Altstadt 8 und die

Rigaer General-Agentur Alex". Schwartz Söhne, Riga,

Goldene Medaille - Paris 1900.

# Champ. "Excelsion

à Rbl. 2.50 pro Flasche.

Zu haben in sämmtlichen bestrenommirten Weinhandlungen.

# Conditorei u. Café G. Th. Rein

••••• gr. Sünderstrasse Nr. 4. ••••••

Sonntag, den 10. Juni, als am 1. Pfingstfeiertage, ist geschlossen. Sonnabend, den 9. Juni: Grosse Auswahl von fertigen Torten, Stritzeln, kl.Kuchen, Theegebäck, frisch. Dessertconfect, Bisquits, Chocoladen etc.

Bestellungen au beiden Feiertagen werden nach wie vor ausgeführt; se wird jedoch höflichst gebeten, dieselben möglichst frühzeitig aufzugeben.

Alkazar-Garten. Alexanderstr. Nr. 80.

Taglich 1/39 Uhr: Humoristische Soirée der altbeliebten

Fritz Steidl-Sänger

(Steidl-Theater, Berlin).

Alte Kriegskameraden



Kapitan C. Röhrig.

Bel günstiger Witterung Salis u. Haynasch anlaufend, Freitag, den

8. Juni, 8 Uhr morgens.

P. Bornholdt & Co.,
Palaisstr. 9. — Tel. 2567.

Riga - Arensburg - Moonsund Hapsal-Reval-St. Petersburg

Das Dampfschiff "Imperator Nikolai II.

Kapit. C. Wolter Sonnabend, d. 9. Juni, 9 Uhr. Rigaer Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

## Pfingst-Tour. Riga — Arensburg.



Dampfschiff "Constantin"

Sonnabend, den 9. Juni,

präcise 8 Uhr abends. Rückfahrt Arensburg -- Riga II. Juni, at

H. Lærum.

währtes Mittel gegen Nervosität, Magenbeschwerden, wie auch gegen Seekrankheit, erhältlich: in Original-Flacons à 10 Gr. zu 65 Kop. u. 25 Gr. zu 1.50 Kop. in Apotheken u. Droguen-Geschäften. Broschüren daselbst gratis.

arztlicherseits empfohlenes be-

r. Fritz Steidl, ferner Dir. Fritz Steidl als "Student Bum-mel" u. "Salon Tyroler", Ernst Sprecher als "Rigascher Fuhrmann" u. s. w. Alles neu! Montag, den 11. Juni: wieder völlig neues Programm.

Ulympia - I neater Elisabethstrasse 61. Nur noch einige Tage

Gastspiel des aus 9 Herren beste henden englischen Ensembles 8 Lancashire Lads in ihren phänomenalen Leistungen ferner die Attractionen:

Paul Ophelia Bramson, The Donsek's, lezerow-Quartett, Karl Koberich, S. A. Suworskaja, Soeurs Claires, M-lle Barto, Wood & May, Duett Elma A. Rose,

Während des Gastspiels der 8 Lan-cashire Lads sind Passepartouts un-giltig. Anfang d. Vorst. präc. 8½ Uhr.

The Arly's,

Anny Arlow.



Donnerstag, den 7. Juni 1907. 8<sup>1</sup>/4 Uhr, auf vielseitiges Berlangen: Kiga in New-York. Freitag, den S. Juni 1907, 8<sup>1</sup>/4 Uhr. Jum 2. Mal: Nur fein Leutnant. Zonnabend, den 9. zunt 1907: Zonnabend, den 9. zunt 1907: Zweites Gartenfest 11. zweites ge-Gartenfonzert (Operetten: Libend). 2. Gasspiel des Hern Opernsängers Hermann Kant. Im Monnement, zum 9. Mal: Die Finnbertante. Kach der Borstellung: Großer humoristischer Emil Richard-Abend im obern Saal.

Confect t

Cor

pon schönem rollem Ion wird ver-mietet Tobleben-Boulevard 2, Du. 21. Anderschnitgel mit Kartosseln, Reis mit Sance, Rassee, Tee, Milch.

Dubbeln — Kurhaus.

Kirschfeld-Konzerte.

Donnerstag, den 7. Juni o., 71/2 Uhr abends:

Grosses

Konzert.

Solist: Herr Aronsohn; Hing, Solo für Piecolo-Flöt

Conditorei u. Café vos

Plocek & Schöhl,

Weberstr. 9. Tel. 3819.

Feinstes Tafelgebäck, Theebrot,

täglich frisch.

hagensb. Sommertheater.

Boltofuche, Miefingftrage. Freitag, ben 8. Juni : Bohnenfuppe,

Gebrudt in R. Ruet Buchbruderei, Riga, Domplat 11/13, auf einer Zwillingsrotationsmafchine der Bogtlandischen Maschinenfabrit A.G. Plauen,

bes Privateigentums zur See als Forderung der Humanität aufrecht erhalten will, dann darf man zum mindeften nicht so tun, als märe dieser Erundsatzum winde den nicht so tun, als märe dieser Erundsatzum winde den so sogenannte Seedeuterecht berührt. Das ist nicht richtig. Zu dieser Forderung steht das Blofaderecht in nicht minder schröffem Gegenzigt. Die Blofade beeinträchtigt das private Eigentum mindestens ebenso als das Seedeuterecht. Das eine abzuschaffen und das andere beizubehalten wäre halbe Arbeit und logisch inkonseguent. Man kann abzuschaffen und das andere Arbeit und logisch inkonsequent. nation Interesse und logisch inkonsequent. Man kann im Interesse der Jumanität nur Immunität des Krivateigentums zur See verlangen und diese Forberung nur en bloo siellen. Man kann nicht die eine Hälfte ableugnen und die andere bejahen wollen. Wenn eine solche Inkonsequenz geschieht, is stedt dahinter nicht die Hunanität, sondern ein Suparnarkeis Conberporteil.

#### Dentiches Reich.

Bu Chren des Lordmanors von London und ber Mitglieber von Lonbons Stabt ver waltung sand am Montag Abend im Rat-haussaale ein glänzendes Festbankeit statt an dem mehrere Minister und Staatssekretäre teil-

erfter Rebner nahm Staatsfefretar of a bows ky das Wort, um die Souver England und Deutschland zu feiern: Stelle, im Rathause der deutschen Reisstadt, in dem schon so viele für sche Reich, den preußischen Staat und für um die Souvera biefer Stelle. Berlin bebeutungsvolle Ereignisse sind, haben wir, so sagte er, he bas Oberhaupt ber Stadt Lond Sind dertin bedeningsbolle Ereignise gegetert worden sind, haben wir, so sagte er, heute die Ehre, das Oberhaupt der Stadt London, der größten Stadt der Erde, die schon zu Zeiten der Römer vor Christi ein wichtiger Handelsplaß war, zu begrüßen. Den Grundsag kommunaler Selbstver waltung im modernen Sinne shaben wir von England übernommen. Wenn ber Lordmanor von London, übernommen. Menn ber Lordmanor von Lond das Oberhaupt des größten städtischen Selbstw waltungskörpers, dieser Riesenstadt, die auf e zweitausendschrige Geschichte und Erfahrung zurück-bliden kann, in Begleitung zahlreicher fiadtischer Bertreter nach Deutschland kommt, um die komvertreter nach Leutzgland fommt, um die fommunalen Einrichtungen unseres Baterlandes kennen zu lernen, so kann uns das nur mit aufrichtiger Freude erfüllen. So liegt hierin die Anerkennung, daß die deutschen Stadtverwaltungen es verstanden haben, den siegenden Anforderungen ihres Amtes gerecht zu werden und damit auch den Vertretern einer solch alten Kultursfätte wie London noch einer keiner siehen Ruftung west des Prätiges und manches bieten zu können, was der Prüfung vielleicht auch der Nachahmung wert Als Bertreter des Reiches in 211s Verfreter des Reiches in dieser festlichen Versammlung heiße ich den Lordmanor von London in Deutschland herzlich willsommen. Die Reichs und Staatsbehörden werden im Berein mit den kommunalen Körperschaften sich bemühen, mit den tommunaten Korperigazien ich demugen, umseren werten Gäften alle die Sinrichtungen auf sozialem und kommunalem Gebiete zu zeigen, welche sie ihres Studiums für wert halten. Wenn in der modernen Zeit die kommunalen Körperschaften in Großbritannien ebenso wie in Deutschland einen solch gewaltigen Aufschwung genommen haben, so verbanken sie das dem Verständnis und Interese, die die den Westlanden der die den Westlanden der in Shreibing ber Monarchen ber beiben großen Staaten gebenken und ihnen unsere Verehrung ausbrücken mit dem Ause: Seine Majestät der beutsche Kasig von Preußen, und Seine Majestät der König von Großbritannien und Irland, sie leben boch!"

chbem hierauf ber Oberbürgermeifter Ririch n er Nachbem hierauf der Oberbürgermeister Atrich ner in längerer, sich in kommunal-volitischen Betrach-tungen ergehender Nede die englischen Gäste im Namen der Stadt Berlin begrüßt hatte, erhob sich der Lord nan or Str William Treolar und erwiderte in humoristischer und allgemeinen Bei fall ermeckender Weise u. a. folgendes: "Auf den Willsommensgruß der beiden hochverehrten Borredner danse ich hiermit auf das Berner bante ich hiermit au bab interfite. Die beiben Trintsprüche find für une femelen, bie baburch ver alle eine große Ehre gewesen, die dadurch ver größert wurde, daß sie aus so beredtem Mund-und von so hoher Stelle ausgebracht wurden. Wir ind bon is die Etete dasgebrat, water. 2016.
haben geschen, daß Berlin zu ben größten und be beuten bsien Städten der Belt zählt. Wir haben heute vortreffliche Schulen, hervorragende Schwimmer, prachtvolle Parfanlagen, unübertrefssiche Krankenanstalten usw. gesehen und feine Verschieden und keine Verschieden und Kieden Gebern und feine Verschieden und den Verschieden und Kieden und Kieden und Kieden und Kieden und Kieden und betrieben und feine Berschiebenheiten zwischen beutschen englischen Kindern entbedt. Dit Freundschaft man und entgegengcfommen. Wir me fleis erwidern. Wenn ich nicht Lord von London mare, dann möchte ich burgermeister von Berlin sein. Ar 9. November d. J. wird mein Amt frei, vielleich benten dann die Berliner, wenn sie mich für würdi rachten, an mich. Wir werben Ihrer ftets und mmerbar gebenken und hoffen, bag wir uns mit

Ihnen fiets begegnen."

Bas ber Lordmanor von London über Berlin fagt

Nus London wird von vorgestern gemeidet: Der Lord-Manor Sir William Treloar telegraphierte personlich einen langen, enthusassisch gehaltenen und mit seinem Namen gezeichneten Bericht an die Daily Mail, in dem er fagt: Großartige Gaststeundschaft und lehrreiche Erfahrung bei jeder Gelegenheit seien ihm und seine rung bei jeber Gelegenheit Begleitern am ersten Zage feien ihm und seinen schon in der wirklich iberbaren deutschen Haupftadt zuteil geworden, viffe nicht, was er mehr loben solle, die Freund-eit, mit der ihre Wirte andauernd für ihre ide Behaglichkeit gesorgt, oder die ihner geseigten städtischen Einrichtungen ober gar die höchste allgemeine Reinlichkeit in Berlin. Weder London noch Paris seien mit Berlin zu verzleichen, was zeitgemäße architektonische Pracht und straß-

lende, frische und moderne Bollständigkeit beträfe. Nach einem freundlich gewährten Einblick in die glänzend eingerichteten Institute werde so recht die Bedeutung Berlins als das Muster einer großen Munisipalität flar. Die Kaiserstadt sei eine Quelle, aus der leber reich schöpsen müsse, der die Organisation von Stadtverwaltungen Audiere. Das Berliner Bebeut von Stadtverwaltungen studiere. Das Berliner Programm zu absolvieren, erfordere so große Anstrengungen, daß seine Kollegen ihn um seinen mitgebrachten Arzt, Dr. Hetleg, beneideten. Troßbem sei der erste Tag in jeder Beziehung leicht und höchst angenehm gestaltet worden, und er habe in den föniglichen Gemächern des Hotel Bristol ein Plachmittagsichläschen genosien, das in London ein Luxus für ihn sein würde. Der Lord-Mayor besidreit alsbann aussührlich die Ereignisse des Lages, hebt den siedenswürdigen Empfang in der Semeindeschule durch den Oberbürgermeister und Gemeinbeschule durch ben Oberbürgermeister ben Bürgermeister Dr. Reide, ber Gebicht Theaterstüde schreibe, hervor, und schildert Besuch ber Badeanstalt und im Realgymn Gemeinbeschule Reide, ber Gebichte und wo die Borrichtungen für Körperübungen besonders interessant waren. Es sei klar, daß die deutsche Erziehungstheorie gleichzeitig für Gemüt umd Körper in umsassener Weise Sorge trage. Begeisterte Worte der Anerkennung zollt der Lord-Mahor schließlich dem Birchow-Krankenhaus.

Gin Ameritaner über die Cogialpolitit Deutichlands.

In sehr anerkennender Weise hat fich ein zurzeit Berlin weilender amerikanischer Sozialreformer, Richard Hunter, ber Verfasser bes in Amerika und England sehr beachteten Werkes "Armut", über die Sozialpolitik Deutschlands gegenüber dem Korrespondenten des New-Pork Herald ausgeiber die Sozialpolitif Deutschlichunds gegenüber dem Korrespondenen des New-Pork Herald ausgesprochen. Auf die Frage des Korrespondenten, welches Land den feiner Ansicht die größten Fortigen des Korrespondenten, welches Land den Gebiete der Sozialpolitif gemacht habe, antwortete Herz Hunter: "Ohne seden Iweisel Deutschlicht an der Spitze aller Nationen, und wir Amerikaner können sehr viel von ihm lernen." Er zählte dann die Kranken, Unfall- und Alkersversicherung auf, die den deutschen Arbeiter vor dem Armenhause bewahren, die Seilkätten und Sanatorien, das Krankensen, die Seilkätten und Sanatorien, das Krankensen, die heit die Uklätten und Sanatorien, das Krankensen, die heit die und habe sie die die Verschlichten und kerenkolonien usw. und suhrfort: "Soweit ich gesehen habe, ist die furchte dare Armut der Frohstädte anderer Länder in Deutschland und be kan ut. Die Leute brauchen nicht in den Parks au ichlasen wie dei uns und den Parts zu ichlafen wie bei uns land. Die Polizei forgt bafür. s ichlafen Bolizei forgt bafür. für Obbachlose gehen, und sie selbst g in England. Die Polizei sorgt dasür. Sie können in die Alple sür Obdachlose gehen, wo ihre Kleider entseucht und sie selbst gedadet werden, und wo sie die Racht zudringen können. Ich kade nicht den zehnten Tell bessen erwähnt, was ich gesehen habe. Das aber sage ich: die deutschen Reformeinrichtungen sind must erz güllig und wert der Nachahmung in Amerika" England.

Berichiedene Rachrichten.

\*- Wie die Wiener Allg. Sig. aus zuverlaß-figer Quelle erfährt, foll eine Bufammentunft zwischen Raifer Bilhelm und König Eb. im Laufe bes Commers ftattfinben. marb beutsche Kaiser habe vom englischen Herrscher eine formelle Einladung erhalten, ihn zu besuchen, und beutsche Kaiser habe vom engangen, und besuchen, und formelle Sinladung erhalten, ihn zu besuchen, und formelle Sinladung erhalten, ihn zu besuchen, und

formelle Einladung erhalten, ihn zu befuchen, und habe bereits zugesagt. Das genaue Datum bes Besuches stehe noch nicht seit.

\*— Aus Brunsbüttel wird von vorgestern gemelbet: Anläßlich der auf der Siche itattsudemden Segeltegatta, sand auf der Jacht itatsudemden Segeltegatta, fand auf der Jacht in dem kaiser Wilhelmen die Reiser weiser Wilhelmen die Reiser weiser von hamburg Menkeberg beantwortend, sagte der Kaiser: "Ich möchte den Kücklich auf das letzt Jahrzehnt mit den Schwankungen eines Barometers vergleichen. Das Barometer Schwantungen Das Barometer ines Baromeiers vergleichen. Das Barometigateines Baromeiers vergleichen. Das Barometigat seine Kurven; bald sieigt es, bald fällt oder bleibt unverändert. Sbenso geht es im Lebe der Bölfer und privaten Gesellschaften. Ma ber Bolfer muß sich nicht burch eine zeitweilige Kurve bes Sinkens beitren lassen, man darf nicht verzagen, wenn im allgemeinen bie Richtung der Kurven boch nach oben geht."

\*— Die Kreuz = Ftg. tritt der vielsach

Die Kreus 3 zg. tritt ber vielsach ausgesprochenen Behauptung, die "Liebens berger Tafelrunde" habe in "tons servativem" Sinn gewirft, mit solaenden wäre, so hätten des "Menn des wissen, jo gatien ood wort auch vir etwas davon wissen missen. Aber wir legen Wert darauf, zu ketonen, daß die "Liebenberger Taselrunde" zur Kreuszeitung keinerkei Beziehungen weder jest noch früher unterhalten hat."

### Defterreichellngarn.

Thronrede.

Ueber die gestern erfolgte seierliche Eröffnung des neuen öst erreichischen Reichsrats durch den Kaiser Franz Josef liegt heute solgende telegraphische Weldung aus Wien vor:

In seiner Thronrede sagte der Kaiser unter anderen: "Der Wahlresorm liegt mein Glaube an die Ergebenheit meiner Vösser zum Neiche zur grunde. Tas Necht über Staatsstragen zu entlicheiden, erlegt die allgemeine Verpflichtung, die allgemeine Verantwortlichseit für das Geschick des Neiches, allen aus." Die Thronrede kündigt eine ganze Reise von Krosesten an, die die Reorganiation der Administrativorgane und der Vers er Administrativorgane und ber Ret-betreffen, ebenso Gesehprojekte sozialen is. Unter anderem wird die Frage ber ber waltung betreffen, ebenso Gesepprojekte sozialen Charakters. Unter anderem wird die Frage ber Beteiligung des Staates an der Exploitation von Rohlengruben für bie Bedürfniffe ber Unternehmunger Kohlengruben fur die Bedurfnisse der Unternehmungen der Krone, aufgeworfen werden. Anläßlich der Berhandlungen ewischen der öfterreich ische nund der ungarisch en Regierung, weist die Thronrede darauf hin, daß ihnen die Idee zugrunde liegen müßte, der Wahrung einer vollen Unantastbarkeit der vollehenden politischen Bande, die in jahrhundertlanger gemein famer Geschichte geprüft und durch pragmatische Canttion gesestigt worden

find. Die bewaffnete Macht, heißt es in ber Rede, bilbet die beste Sicherheit für den allge-meinen Frieden und die Leistungsfähigkeit der Kräfte des Landes, daher dürse man nicht mit der Kräste des Landes, daher dürse man nicht mit der Entricklung der Berte digungsmittel zurückleiben, "Möge der versöhnliche Geist der Liebe zur ge-meinsamen Heimat, schloß der Kaiser, Eure Arbeit beleben. Möge der Segen des Höchsten Euch steis leiten." — Die Verlesung der Thronrede wurde mit lautem Beisall aufgenommen. Der Schlußteil der Rede machte einen starken Sindruck. Der Kaiser verließ den Saal unter donnerndem Applaus.

frantrei ch. Der Aufruhr im Guden Frantreigs

Der Aufruhr im Süben Frankreichs
nimmt eine bebenkliche Physiognomie an. In
Narbonne wurde vorgestern vom Rathause
Sturm geläutet, um die Bevölkerung, die auf der
Straße mit dem Bau von Barrikaden besichäftigt war, zusammenzurufen. Der Maire
Ferroul, der seinen Abschied genommen hat, hielt vor der Menge eine Rede und bat sie, keine
Barrikaden zu errichten. Er erklätte ferner, daßer sich der Austig überantworten werde, da er sein
Blutvergießen wünsche. Nachdem Ferroul dazu aufgesordert hatte, die Barrikaden abzutragen, schritt er selbst dazu. Die Menge folgte seiner Aussorder rung und trug die Barrikaden abzutragen, schritt er selbst dazu. Die Menge folgte seiner Aussorder und der der der der der der der der der nur der der der der der der der der der karbonne ist von Militär besetz. Die Ruhe ist nicht gestört worden. Narbonne ist von S nicht gestört worden.

nicht gestört worden. Aus Narbonne wird von vorgestern ge-melbet: In der Nähe des Fledens Courson sind die Eisenbahnschie en ausgehoben und die Telegraphendrähte durchschnitten worden. Die bie Telegraphenbrafte burchschnitten worden. Die gur Reparatur bes Geleises entsandten Arbeiter, jowie ber Brokureur und ber Untersuchungs-richter, die sich an den Tatort begeben hatten, richter, die sich an den Tatort begeben hatten, ich er, die gezwungen, zurückzutehren. Ferroul forderte die Bevölkerung auf, die Wiederherstellung des Telegraphen und die Ausbesserung des Geleises nicht zu hindern.

bes Geleises nicht zu hindern.
Aus Paris liegen heute folgende Meldungen von vorgestern vor: In dem firasweise nach dem Manöversetd bei Larza gesandten 100. Ins anterie Regiment kame es gestern, wie der Matin meldet, zu einer offenen Meuterei gegen den neuernannten Obersten, angeblich, weit dieser den neuernannten Obersten, angeblich, weit dieser die verhängten Strasen nicht erlassen wollte. Die Soldaten hätten sich der allerschlimmsten Materialdeschädigung schuldig gemacht. — Das in Monstauban garnisonierende Dragoner-Regiment und das Hufaren-Regiment in Carcassonne wurden aufgeboten, um alse Zugänge nach Argelliers zu beseichen. Kach Montpellier wurden erhebliche Gendarmerieverstärkungen gesandt. — Der su besehn. Rach Wontpellier wurden erzestliche Genbarmerieversärfungen gesandt. — Der Zemps melbet aus Narbonne: Das Komitee ber Beinbauern in Argelliers sandte gestern an den Unterstaatssekretär Sarraut eine Depelche, in der es gegen die Zusammenziehung von Truppen im Gebiet der Weinbauern-Bewegung von Eruppen im Gebiet der Weinbauern-Bewegung von Eruppen im Gebiet der Weinbauern-Bewegung protestiert und erflart, bag es alle berartigen ? für eine Berausforberung ber öffentlichen ung betrachten muffe.

Gin Rudtritt infolge ber Bingerfrifis.

Der Unterstaats sekretar im Ministerium bes Innern, Albert Sarraut, ber Deputierter für Narbonne ist, hat, wie aus Paris von vor-gestern gemelbet wird, an ben Ministerpräsibenten für Narbonne ist, hat, wie aus Aaris von vorgestern gemelbet wird, an den Ministerprässbenten Esemenceau ein Schreiben gerichtet, in dem er diesem mitteilt, daß er von seinem Amte als Unterstaatsseferetär zurücktrete, weil die Ereignisse, deren Schauplatz sein Wahlkeis gegenwärtig sei, ihm nicht erlaudten, seine Mittarbeit an der Regierung sortzusehen, und ihn der Möglichseit beraudten, die Sache derer, die ihn der Moglichteit beraubten, die Sache berer, die Ich als ihren Aboptivsohn angenommen hätten, im Schofte ber Regierung zu verteibigen. Die Demission bes Unterstaatssefretärs im Ministerium bes Innern Sarraut verursacht in Pariser politischen Areisen se hafie Aufregung. Troß der dringenden Borftellungen Ciemen ceaus verhart Sarraut bei seiner Weigerung, sich mit ben Magnahmen bes Ministerrats einverstanden zu erklären. Der Hanbelsminister Doumergue und ber Unterstaats-sekretär im Kultusministeriums Dujardin-Beaumey, bie wie Sarraut Deputierte des Sübens sind, be-balten ihre Portefeuilles, weil nur wenige Bürgermeister ihrer Wahlkreise ihr Amt niederlegten, während im Wahlkreise Sar-rauts alle demissionierten. Uebrigens neverlegten, wahrend im Abahltreise Gar-rauts alle demissionierten. Uebrigens versichert man in Regierungskreisen, daß die De-mission des Unterstaatssekreiers Sarraut keine Kabinettskriss hervorrusen werde. Der abin ett strifis hervorrusen werbe. Der andelsminister Doumergue und der Unterstaats-tretär Dujardin-Beaumet hätten erklärt, mit Sanbelsminifter Duinen batten erifetretar Dujarbin-Beaumes hatten eri Glemenceau fieben ober fallen gu wollen. erflärt, mit

In der Deputiertenkammer winsichte vorgestern der radikale Sozialist Alby Auskunft über die gerichtlichen Maßnahmen, die die Regierung gegen die Weindauern im Süden ergriffen hat, und beanstragt Velprechung. Ele menceau beantragt Vertragung die Jehrechung. Ele menceau beantragt Vertragung die Jehrechung. Ele menceau beantragt Vertragung die Jehrechung. Der Protest des Sibens werde jest ungeleglich. Sine längere Duldung würde das Ende Frankreichs bedeuten. Während wir hier einen Gesegentwurf zur Unterbrückung der Weinfalfchung beraten, sährt der Ministerpräsident sort, antwortet man im Süden mit Gewaltstreichen. Gegen die Urheber der im Süden verübten Vergeben und Verdrechen sind gerichtliche Schritte ergriffen. Wenn aber die mit Sewattleichen. Bergehen und Berbrechen sind gerichtliche Schritte ergriffen. Wenn aber die Kammer sich gegen das Kadinett entscheibet, werbe ich anordnen, daß alle ergriffenen Maßregeln vor-läufig eingesiellt werben. Die Kammer mag ihre ich androien, das alle ergriffenen Makregelt bot-läufig eingestellt werden. Die Kammer mag ihre Entscheidung treffen. Jaurès erkärt, es würde untlug sein, die Regierung die Kollmacht, die sie fordert, zu erteilen, denn sie bewies nicht ge-nügend Kaltblütigkeit. Wir gestatten der Re-gierung nicht, uns auf den Weg des Bürger-frieges zu sühren. Hierauf erwidert Ministerpräsi-

bent Clemenceau: Wir muffen bie Sinberdent nisse niederwerfen, die passensiellen. Ich hare Gerechtigk it entgengenstiellen. Ich hare die Staatsgewalt zur Verfügung des Geletzes gestellt. So weit als angängig, möchte ich einen blutigen Konstikt vermeiben. Angesichts einer regionalistischen Bewegung, die Entlassungen durch Schrecken erzwingen will, ist die Stunde der Anwendung tes Gesetzes gekommen. (Langanhaltender Beisall.) Kibst (Republ.) erkärt, er werde für Vertagung stimmen, denn seit 37 Jahren habe Vertagung stimmen. denn seit 37 Jahren habe nisse niederwerfen, die fich ber Gerechtigt it entgengenfiellen. ang stimmen, benn seit 37 Jahren g ine ähnliche Lage gesehen. Die Stunde Alle Parteien müßten sich um die Re charen. Darauf wurde mit 412 gegen ernft. Alle rung scharen. Stimmen bie bie Berhandlung ber Interpellation auf

Lofales.

-an Haffentlasseng. Gestern Abend wurde aus dem Zentralgesängnis der Redakteur und Serausgeber der leitischen Zeitung Wehssens Arved Berg, der Zeitungs Korrespondent Nikolai Laiweneek, der leitische Schriftseller August Deg lau, der Abvolat Stutschler Arzt Preed kaln, die Zahnärzte Meer-kaln und Höckenbern, die auf Beschl der Linsändischen Sondernmeniehermaltung in der Addi aum 3. Juni verhäftet wurden, auf Racht gum 3. Juni verhaftet murben, Befehl berfelben Behorde wieder freigelaffen. Der Berhaftungsgrund wurde ben Freigelaffenen nicht mitgeieilt, auch find fie nicht verhort worben. Das von einigen Zeitungen verbreitete Gerücht, der Zeitungsreporter Laiweneef wäre politischer Umtriebe wegen in Haft genommen, erweist sich als aus der Luft gegrissen.

Ofol nicht verhaftet. Wie die Virst. Wed. melben, ist die Nachricht von der Verhaftung des Cydeputierten Osol nicht richtig. Bisher ist est

Dsol nicht verhaftet. Wie die Birst. Web. melben, ist die Rachricht von der Berhaftung des Exbeputierten Osol nicht richtig. Vieler ist es nicht gelungen, den Bertreter Rigas zu arretieren. Mit dieser Nachricht dürfte auch die Meldung der Now. Wr. in Zusammenhang stehen, daß gestern in Witau nach Osol gesucht worden ist. Im Uedrigen wird man zunächst wohl täglich mit Behauptung und Dementi in dieser Staatsaffaire zu rechnen haben.

amen gaven. Fluppiraten. Als Beamte der Fluppolizei stern in den ersten Worgenstunden eine Rund-hrt auf der Düna unternahmen, bemerkten sie, ahrt auf ber Duna unternahmen, wie bas Rig. Tgbl. berichtet, ein verbächtiges, mit wie das Rig. Cobl. bertigtet, em verbachtiges, mit Planken beladenes Boot, das bei der Annäherung des Poliziebooles zu entkommen fuchte. Es wurde jedoch eingeholt, worauf der eine der beiden Infassen sich mit einem Auder zur Wehr setze; die Polizisten feuerten, verwundeten aber niemand. Nach der Verhaftung der beiden erwies es sich, daß die Planken, die einen Wert von 25 Abl. tierten, gestohlen waren. rüber E. und R. Wewer Die Diebe marer Gebrüder

Ariegegericht. Das Ariegsgericht beginnt an. S heute die Berhandlung gegen eine Räuberbande, bie wegen einer Reihe von bewaffneten Raubüber-fällen auf Handlungen und Läden angeklagt find.

—1— Begirfsgericht. Gestern verhandelte bas Begirfsgericht bie Antlage gegen ben 22-jährigen Zieraufden Bauer Ernft Grunmann, ber besierausien vaner ernit Grunnann, der des ichuldigt wurde im Frühjahr vorigen Jahres mit zwei anderen Kumpanen auf der Petersburger Chausie einen bewassneien Raubübersall ausgeführt zu haben. Der Infulpat wurde zu 6 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Der Angeslagte wird sich seboch noch für Räubereien vor dem Kriegsgericht zu verantworten haben.

Gine neue rabitale lettifche Beitung, bie in Befersburg unter bem Romen "Betersburger Behftnens ericheint, ift biefer Tage in Riga auf

ber Bilbflache erichienen.

an. Berichtigung. Bor kurzem brachten einige hiefige Plätter die Nachricht, daß die Verbrecher, die ben Bolderaaer Eisenbahnzug überfallen hatten, fämtlich ausfindig gemacht und arretiert worden eien. Ferner wurde berichtet, daß in dem Kaiser-lichen Garten eine Bombe aufgefunden worden

Nach unferen Informationen aus offizielle Quellen entbehren die Mitteilungen jeder Begrü bung. Weber ift eine Bombe gefunden noch find die mahren Schulbigen an dem Ueberfall auf den Bolberager Zug ermittelt. Etwa 20 Bers ben Bolbergaer Zug ermittelt. Etwa 20 Bers bäcktige find wohl inhaftiert gewesen, mußten aber

mangelnder Beweise halber freigelassen werden.

j. Der Unbekannte, welcher, wie wir bereits berichteteten, im Bickernschen Walbe von einer Patrouille erschossen wurde, erweist sich als einer von denzeingen Kondukteuren der elektrischen

# Ch. Jürgensohn.

Weingrosshandlung,

● Kalk- und Wallstrassen-Ecke, ●

empfiehlt

in Zollfüllung:

Moselblümchen a 1/1 Fl. Rbl. 1.-, Graacher Auslese a 1/1 FI. Rbl. 1.40

Clairette

pro <sup>1</sup>/<sub>1</sub> Flasche 55 Kop., auch zur Bowle vorzüglich geeignet.

21/2 Stof - Fässchen (incl.) 2 Rbl. 65 Kop.



bie jur Ausweifung megen Stragenbahnen, Streifs und Agitation verurieilt morben maren. Seine funf Rameraben, bie entfliehen tonnten, find noch nicht ermittelt.

Ernenuung. Der Chef ber Riga Tuchumer Sisenbahngenbarmerie-Abbeilung, Obrifi-leutnant Gajewift, ift für benfelben Posten in Noworossijst besigniert worden und verläßt heute In seine Stelle tritt ber Stabs-Rittmeifter

Popow aus Reval. Stiftung. Die Söhne des im Februar in Berlin verftorbenen Rigaer Großinduftriellen Ern ft Boffelt, eines geborenen Beidelbergers, haben eine von ihrem Bater hinterlaffene Sammlung von Gemalben alter nieberlandischer Deifter ber Stadt Beibelberg unter ber Bebingung jum Gefchent gemacht, daß fie als "Boffelt-Galerie" an die fiad-tische Kunft- und Alteriumersammlung angegliebert wird. Rach Geheimrat Bobes (Berlin) Urteil reprasentieren die Gemalbe — 141 Stud — einen sehr erheblichen Kunstwert. Die Gemalbe sollen in einem Anbau jum neuen ftabtischen Sammlungsge-

bäube untergebracht werben.

3m ftadt. Armenaful finden für langere Beit Unterfunft arbeitsunfähige rigafche Gemeinde-glieder, mahrend Obbachlofe, bie feine Mittel jum Lebensunterhalt besitzen, zeitweilig Aufnahme finden. Endlich werden in bem Aspl von ber Bolizei aufgegriffene Bettler untergebracht. — Die Afnlverwaltung forgt bafür, baß fich die Ber-Afnlverwaltung forgt dafür, daß sich die Ber-pflegten, mit Ausnahme der Kranken, entsprechend ihren Fähigkeiten, mit gewöhnlicher Arbeit und mit verschiebenem Sandwerf beschäftigen. Außerdem wird den zeitweilig Verpflegten Beschäftigung auch außerhalb der Anstalt verschafft, wobei 2/3 bes verdienten Lohnes jum Beften ber Anftalt verwertet wirb. Dienjenigen Berpflegten, bie nach Ablauf ber Frift, für die fie auf Beschluß bes Armenamtes Aufnahme gesunden hatten, aus ber Anstalt entlassen werden, bemuht fich ber Haus-vater, soweit solches möglich, die Stellen von Sausknechten, Wächtern u. a. Bu verschaffen. Bon ben im Afil vorhandenen 230 Blagen, find 220 ben Gliedern ber Rig. Steuergemeinde vorbehalten, mährend die übrigen 10 Plate im Rotfall auch an folde Bersonen vergeben werben fonnen, nicht zur Rig. Steuergemeinde verzeichnet f Dementsprechend hat die Rig. Steuerverwaltung an ben Unterhaltskoften teilzunehmen. Die Ausgaben ber Ansialt sind nach vem State pro 1907 mit 26,460 Rbl. veranschlagt, mährend bie Einnahmen vom Verkauf ber von ben Bersaufstaten Arheiten usw. auf 5002 Rbl. geschätt werben, sobaß ber Buschuß zu den Betriebs-toften 21,458 Rbl. beträgt. Bon biefer Summe toften 21,458 Rbl. beträgt. Bon biefer Summe hat bie Rig. Steuergemeinbe 20,523 Rbl. zu beden, mahrend ber Reft - 933 Rbl. -Die größten städtischen Mitteln aufzubringen ift. Ansgabetoften bildet die Beföstigung der Asplanten — 12,600 Rbl., ihr solgen sodann bie Roften ber Anschaffung von Arbeitsmaterial die Auszahlung des Arbeitslohns mit 3000 Rbl., der Unterhalt des Anstaltspersonals mit 2865 Rbl., Kleibung, Betten und Bajde 2400 Ibl., Begei-zung 1450 Rbl. Die übrigen Ausgabepoften bleiben hinter biesen Beträgen gurud. Das Kapital

der Anftalt beirägt 60 Rbl. Schulprufung. In ber Realicule Kaifer Beter I. haben folgende Schuler bas Reife eugnis erhalten: in ber Erganzungeklaffe Alexander Amerin, Maat Goldftein, Alexander Grammatichifow, Ebgar Leineek, Arved Leppik, Rikolai Ljubomubrom, Jan Lufstin, Wjatscheflaw Nikolski, Karl Samtin, Oskar Stender, Richard Tourmel und Alfred Zein ak; in der 6. Klaffe: Nifolai Aristom, Alexander Bertin, Dimbrowsky, Alfred August Gubrais, Wilhelm Dombrowsky, Alfred Arved Pasalnes, Gaston Brange, Alfred Ras-bowsty, Sergei Ruppert, Jasob Teismann, Karl Stuja, Wassith Ulrich, Jan Freimann, Herbert Pfügner, Andrei Zweitsow, Wischelm Schrader und Franz Schulz; als Externe: Mirshejewifi, Ulrich,

Bilfen und Behrfin.

Spate Deffnung der Gifenbahnmaggons. Die Rlagen ber Baffagiere, daß auf manden Stationen bie Baggonturen erft nach dem zweiten Glodenzeichen geöffnet werden, hat, wie die Lib. 3tg. richtet, das Ministerium der Wegefommunitation veranlagt, gu befehlen, daß auf allen Stationen die Baggonturen fiets beim erften Glodenzeichen und mindeftens eine Biertelftunde ror Abfahrt bes Buges geöffnet merben.

Bo unfere Rrebfe bleiben. Große Rrebstrans: porte treffen, wie der herold berichtet, mit ben Baffagierzugen ber Baltifchen Bahn aus Riga in ber Refibeng ein. Die Rrebsborfe an ber Gorftfinaja hat gegenwartig große Umfate ju vergeichnen. Infolge ber großen Zufuhr stehen die

Breise für Krebse ziemlich niedrig. Dafür find fie aber bei ums in Riga recht hoch

Das Band fostet bier auf bem Darft bis 3 Rbl. Sagensberger Commertheater. Bielen Bunfden aus dem Bublifum entgegengufommen, die Burleste Die Flundertante" auch einmal als Checkporfiellung ju geben, wird bas luftige Ctud am Sonnabend jum 9. Male in Szene geben! Berr Opernfänger Kant t ritt am selben Abend zum zweiten Male als Gaft auf und fingt u. A. ben Prolog aus "Bojazzi", die Grenadiere von Schumann und einige Ballaben! Im Garten findet das zweite Sommerfest verbunden mit großem Konzert ftatt, genannt "Ein Operettenabend". Da hof-schauspieler Richard am Sonnabend seinen Geburtsund Hochzeitstag feiert, wird nach der Vorstellung im oberen Saal ein fleines Cabareisest mit nach-folgendem Ball statisinden. Inzwischen probiert das gesamte Bersonal fleißig an der neuen Boffe "Schanno von Dunafant", die an allen brei Feiertagen Abends gegeben wirb.

Dubbeln — Kurhaus. Wir unterlassen nicht, auf den Freitag, den 8. Juni, 71/2 Uhr abends angesetten Balger- und Operetten-Abend bes

herrn Alfred Kirschfeld auch an biefer Stelle aufmerkam zu machen, da er bei ben portrefflichen Leiftungen bes gut eingespielten Orchesters einen ichonen Genuß in Ausficht ftellt. Das aus beliebten Rummern Bufammengefeste Programm ift aus bem Inseratenteil ju erseben.

Das auserlefene Ronzert und ber ichattige, vollsten Laubichmud fiehende vornehme Bart Rurhauses laffen ben Besuch Diefes ichonen Ortes an unferem heimischen Strande gang besonders empfehlen. Ruche und Reller ber Defonomie find in bemährten Sanden gut aufgehoben.

Die Brogramme zu ben taglich fiattfindenden Konzerten (Beginn an Wochentagen um 71/2, an Sonntagen um 7 Uhr abends) find außer an ber Kurhaustaffe, an ben Buchertischen ber Stationen Bilberlingshof, Shinburg II, Dajos renhof, Dubbeln, außerdem täglich gu erfeben Riga bei B. Relbner und in Majorenhof in Photographie G. v. Eggert.

Der Rigaer Dramatifde Bohltätigfeits= Berein arrangiert, wie bereits mitgeteilt, Connabend, ben 16. Juni a. c., in Majorenhof im Saale bes Sornichen Ronzertetabliffements einen Mufitalifd-Dramatifden Abend mit nachfolgendem Tang. Die Gintrittsfarten (numerierte Plage) — für Mitglieder bes R. D. B. B. und bes Deutichen Bereins: Damen 55 Rop., herren 80 Rop. Gäste, burch Mitglieber eingeführt: Damen Rop., herren 1 Rbl. 10 Kop. — sind im 80 Rop., Borverkauf noch Sountag, ben 10. (als am ersten Bfingsteiertag), in Majorenhof im Hornschen Garten von <sup>1</sup>/25—<sup>1</sup>/26 Uhr nachm. und Mittwoch, ben 13. Juni, in Riga, im Bureau bes Deutschen Bereins (Anglikanische Str. Nr. 5) von 1/27 bis /28 Uhr abends erhältlich. Da ber bereits geschehene Vorverkauf recht rege gewesen ift, liegt es im Interesse ber Mitiglieber bes R. D. W. B. bes Deutschen Bereins, fich noch rechtzeitig mit Gintrittsfarten ju verforgen.

cit. Meldungen jur Arensburger Segels Regatta, die bekanntlich am Montag, den 11. Juni ftattfindet, find von 9 Jachten (2 aus Reva I, und 1 aus Arensburg) eingelaufen 6 aus Riga und hauptfächlich unter ben großen Jachten, die bies-mal bejonders zahlreich (4) am Start erscheinen merben, bürfte es intereffante Rampfe geben. Rlasse II: startet die bekannte M valer Zacht "Blen da" des Herrn E. Notermann (Stil. S.-H.-K.); in Klasse III: "Dihanna" des Herrn Konstul B. Girard-Neval (Stil. S.-P.-K.), "Stella" (Liv. H.-K.) und "Salln" (R. H.R.), lettere hat den Pokal zum dritten Mal zu verteidigen, gewinnt sie ihn noch diesmal, so geht ihren Befig über und - unferem Gegelwest in Klasse IV: "Nan" des hern B. Meslin (A. H.A.). und "Germania" (R.).-A.); in Klasse V: "Pria" (R. H.A.). "Karolus" (R. H.A.) und "Fritjos" (A. H.A.).

Tite der erften Preisträger der Hundeschan des bal-tischen "Bereins jur Jücktung reinblütiger Hunde!" Beinterride "Bedor", Beiger Montemitich, I. und Spien-preis. Bointerride "Bato" Beiger Achtsanmalt Cholemo, 2. und Chrenpreis. Brissletterride "Bojan", Besiber Kliem, I. und Chrenpreis und Chrenpreis sür beisen Jagdund der Schau. Gerbaukterrides Look." Besiber Sweld. I. und Schau. Gorbonfetterrüde "Lorb", Befiter Emald, 1. und Cheenpreis. Aurghauthundin "Schina—Altenau". Befipe Dberforfter Baumann 1. und Ehrenpreis und Ehrenpeis für beften Deutschlurzhaur Jagdhund. Tedelhündin "Maufe sir betten Teutschurzhaar-Jaarbund. Zedelhindin "ManteSport", Beitger Willer. 1. und Chrenpreis. Hernbardinerride "Schah". Beitger Vruns 1. und Chrenpreis. Bernhardinerride "Schah". Beitger Vruns 1. und Chrenpreis. Bernhardinerride "Botan-Sport", Beitger E. Miller, 1. Preis.
Buldoggrüde "The Bull", Bester E. Miller 1. Breis.
Buldoggrüde "The Bull", Bester G. Miller 1. Breis.
Rücherrüde "Rold", Bester Jahrendun, 1. Preis. Spitzride "Bolf", Beitger Köster, 1. Preis. Spitzide "Fod",
Bester Bahrs, 1. Preis.

Pferdeexport. Auf dem englischen Tampfer
Daar". Lanien B. Mande der gestern Auch

"Dago", Kapitan B. Wood, der genet. mittag unseren Hafen verließ und nach hull geht, wurden, wie wir erfahren, 97 Pferde exportiert, Bergwerten bestimmt find.

Bahrend Riga 3mport von Pflafterfteinen. feine Pflafterfte ne bisher hauptfachlich aus Finnland und Schweden bezog, ist heute der deutsche Dampser "Minna" aus Gent mit einer Ladung von Pflafterfteinen (1250 Tons) bier eingetroffen. Die Ladung ift fur Stolterfoht u. Ro. bestimmt.

Berfehrserleichterung für Musflüge an Den Bfingftfeiertagen. Bfingftausstlugter, Die bas Gebrange an ben Bahnhofsfaffen vermeiben wollen, feien barauf aufmertfam gemacht, bag Sahrfarten II. und III. Rlaffe nach Robenpois, Segewold, Wenden, Wolmar z. auch im Borverkauf im Reifebureau ber Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft, Kaufftraße Nr. 4. 311 haben find. Da ba bas Bureau am ersten Bfingtifeiertage aber geschloffen ble bt, empfiehlt is fich, fich ichon fruhzeitig am Freitag oter Connabend mit den nötigen Sahrfarten ju verforgen. farten nach ben Bororten ber Riga-Oreler Bahn find nur auf ben Balnhöfen gu haben.

Sperrung von Strafen. Laut Befannimadjung in ber Bol. Big. wird Bflafterung megen die Plettenbergstraße zwischen dem Militärs Friedhofe und ber 1. Linie in Schrepenbuich für ben Equipagenverfehr bis jur Beendigung ber Urgeiperri

Gefundene Sachen. Die Rigasche Stadt-Boli-zeiverwaltung macht in der Pol. 3tg. befannt, daß ihr ein Rorb mit zwei Burfen Gemufe, 2 Sand tuder, 3 Damengalofden, Geife, ein Lampenfchirm, Flaschchen mit einer Fluffigfeit und Portemonnaies mit Geld im Gesamtbetrage von ca. 20 Rbl. als gefunden eingeliefert worden find.

Die Eigentumer tonnen fie im Archiv ber Bo lizeiverwaltung an ben Behörbentagen zwischen 10 Uhr morgens und 4 Uhr nachmittags in Empfang nehmen.

Brandidjaden. Gestern Nachmittag um 6 Uhr murde die Feuerwehr jur gr. Mosfauer Strafe Rr. 98 haus Merfuljem berufen, woselbft auf bem Boben einige leere Riften in Brand geraten maren. Das Feuer mar jedoch beim Gintreffen ber Loich suge von ben Ginwohnern bereits unterbrudt, fobag erftere fofort wieber retournieren fonnten.

Bald barauf um 7 Uhr murde die Feuermehr abermals alarmiert. Auf bem Grunde von Renmer an ber Romanowstraße Nr. 73 war in bem an ber Strafe belegenen bolggebäude in einer Dach wohnung aus unbefannier Ursache Feuer ent-ftanden, das bei Anfunft ber Feuerwehr bereits ftart um fich gegriffen hatte; jeboch gelang es berselben ben Brand mit Sife ber Ulmer Leiter und einer Schlauchleitung nach ca. 1/2 ftundiger Arbeit au lo'chen, wobei faft bas gange Dach aufgeriffen nerben mußte, fobaß ber Schaben ben bie II. fiabt. geg. Gef. zu trogen hat, ziemlich bebeutenb fein burfte

Undefiellte Telegramme nom 6. Juni. (Zentral-Bost und Telegraphenbureau). Lande — Warlchan Chait — Mostau. Trogig — Homel. Robinson — Altara.

#### Brieffaften.

J. H. Böllig unbrauchbar.

Duittung. Für die Witwe Behrfin in Nordeckshof (fiehe Rr. 118) gingen ein von: Beh 1 Rbl. Jusammen mit dem Früheren 94 Rbl. 25 Kop. lheitere Gaben nimmt entgegen hie Erpebition

27	Frequena	at	n	6.	31	mi	1	90	7.	300
3111	Sagensberger Com	ime	the	ate	r at	nt S	Mbe	nb	313	Berfone
"	Saiferlicher Garter								656	11
	Lariété Olympia								372	
	Alcazer								311	"
-						-	-			

Kalendernotis. Freitag, den 8. Juni. — Fridolin. Sonnen-Aufgang 3 Uhr 30 Min., -Untergang 9 20 Min., Lageslänge 17 Stunden 50 Min.

Betternotis, vom 7. (20.) Juni 9 'hr Worgens + 12 Gr. R Barometer 754 mm. Bind: S. Regen. 1/22 Uhr Nachm. + 12 Gr. R Barometer 753 mm. Wind: RB. Regen.

#### Totenlifte.

Olga Raeber, 3./VI zu Riga. Natalie Stands, grb. Polent, 4./VI zu Riga. Dr. Eugen Ernst Jensen, 68 J., 5./VI zu Mitau. Kurt Lambert, 5½ J., 5./VI zu Libau. Julianne Karoline Dannenberg, 4./VI zu Libau. Gugen Rrohn, ju Betersburg

Shach.

Ech ach.

- Der Verlauf des Internationalen Schachturniers in Often de am letten Wouldg war folgender: In der 24. Kunde des Meisterlurniers traf Mieles in Wortiner einen Gegner, bei dem ihm der Sieg seine großen Schwierigseiten verursachte. Er jührt danach mieder mit Lydinks, vor Alemgowitsch, der heute im Nachzuge eines Zdweingamdbits, einen gleichfalls leichten Sieg über Inostodorowski eritritt. Andiniptein führte seine Partiegen Billecord nicht zu Ende. Im Nachzuge gewannen w. Scheve gegen den fich sehr zähe verteidigenden Ban Bilet und Erich Cohn ein Dannengambit gegen Leonhardt. Alls Anziehender blieb nur Teichmann über Wilh. Sohn kennisssallu ergaden die Agebrochenen Partien: Berlis—Duras, Süchting— Fleischmann und Swidersti-Marco. Dasielbe Refultat dürften auch die abgebrochenen Partien: Weger—Spielmann (panisch und Salwe-Blachburne (Damengambit) ergeben, während der anziehende Schoolmith eine fizislanische Partie gegen Bernstein, Lee gegen Schoolse geminnen dürfte. Lartasower erhölt sür seine Partie gegen Zacod einen Point, John war frei. Die Reihenfalge der Teilnehmer ist demmach: Wieses + 17½, Riemfande + 13½, Teidmann + 15, Partisen + 12½, Teidmann + 15, Teidmann + 12(2), Sn. Borowski + 12(1) gesolgt von den überigen. den übrigen.

#### Marttbericht. Libauer offizieller Borfen=Bericht.

Libau, ben 6. Juni 1907.

Tendeng : fiau. Tendeng : ohne Angebot. Roggen. Beijen: Meizen: Tendenz: ohne Angebot.

Dafer, weiß, Tendenz: sane Angebot.

Gerste: Tendenz: ohne Angebot.

Buch weizen: Tendenz: ohne Angebot.

Buch weizen: Tendenz: ohne Angebot.

Buch weizen: Tendenz: ohne Angebot.

Erbsen: Tendenz: ohne Angebot.

Widen: Tendenz: ohne Angebot.

Beinstat: Tendenz: sane Angebot.

Reinstat: Tendenz: unverändert. Russische, bohe

151 bis 155 K. Litthauer 150 K.

Dan siat: Tendenz: unverändert. Ungedarrte 145 K.

Kuchen: nach Chualität und Formas. Tendenz: unverändert.

eranbert.

Sonnenblumen, prima-bunne, lange: 96 Rf. E ei jen fleie: Tenbeng: flau.

Dber Borienmofler G. Beichfin.

#### Bandel, Derfehr und Industrie. Bon der Ct. Betersburger Fondeborfe.

Die Tendenz war auch gestern, ben 6. Juni, fest. Staatsfonds, insbesondere 41/2 prog. Anleihe von 1805 fowie die neueste von 1806 maren gefragt. Bon Dividendenpapieren maren Raphiamerte ftill, metallurgifche, Bant- und Gifenbahnrenten bogegen ziemlich belebt. Privathypothelen und Prämien ruhig. Auf dem Wechselmarkt feine Beränderung. ruhig.

Bollfreie Ginfuhr von hölzernen Riften und Solzwolle für die Berpadung von Giern. Finangminifter hat, auf Grund der An-ng 2 jum Art. 58 des Konventionstarifes, Der merfung Bollfreie Ginfuhr von holgernen Riften und Solswolle, die jum Export von Giern ins Musland bestimmt find, gestattet, jeboch unter ber Bebingung, bag babei bie biesbezüglichen bes fonderen com Finangminifter bestätigten Regeln beobachtet werden.

Bom Barichauer Geldmartt. Die Lage bes Barschauer Gelbmarktes ift seit langer Zeit weniger befriedigend. Bor allen Dingen erforberten die Juni-Buderaftionen 3 Millionen burch die Gelbvorräte in ben Banken zusammen-ichmolzen, so baß ber Zinssuß in die Höhe ging. Es wird jedoch angenommen, daß die Lage auf dem Warschauer Gelbmarkte in kurzer Zeit wieder eimas freier merben burfte, tropbem ber Bollmarft

in Kürze beginnt.

— Der soeben veröffentlichte Geschäftsbericht der Aktiengesellschaft Gerhard u. Hen
für Gütertransport und Güterlagerung mit Vorlchußerteilung (Verwaltung Petersburg) über das abgelaufene 5. Geschäftisiahr enthält folgende Ziffern: Einnahmen 1,591,320 Rbl. 15 Kop.; Ausgaben 1,155,435 Rbl. 21 Kop. (1905: Eins nahmen 1,276,263 Rbl. 43 Rop.; Ausgaben

951,664 Rbl. 65 Rop.). Laut Bilang pam 31. Dezember 1906 beliefen fich Barbestand und Banfguthaben auf 749,583 Rbl. 01 Kop.; Debia toren: 5,896,004 Rbl. 88 Kop.; Immobilien, Kontoreinrichtungen und Inventar: 319,825 Rbl. 28 Rop.

Diefen Bahlen fteben gegenüber: Grundfapital 3,000,000 Rbl. (eingeteilt in 12,000 Aftien & 250 Rbf.); Refervetapital 149,413 Rbf. 49 Rop.; Rrebitoren 3,192,861 Rbl. 10 Rop.; Divibende aus 1905 in Referve 267,428 Rbl. 13 Rop.

Der Reingeminn per 1906 beträgt 435,884 961. 94 Rop., von benen 305,606 961. 30 Rop. (10 Brog.) für die Aftionare verbleiben. hieraus gelangen als Dividende zur Berteilung: 240,000 Rbl. (8 Brog.). Berbleibenbe 65,606 Rbl. 30 Rop. (2 Brog.) werben bem Reservefond gugegablt, ber fich nunmehr auf 333,034 Rbl. belauft.

Bollfreie Rudeinfuhr von Berpadungs= gegenständen aus dem Auslande. Bom Finanzminister ist auf Grund des Gesetzes vom 29. Dezember 1905 (Anm. zum Art. 476 des Zolluftams, Fortsetzung vom Jahre 1906), nach llebereinfunft mit bem Sandelsminifter, für not wendig erachtet worden, folgende Berfügung inbetreff bes Durchlaffes von Berpadungsgegenständen ju

erlanen :

1) In Abanderung bes § 2 ber Regeln 14. Tezember 1896 für den Export und die Rückeinfuhr von Berpackungsgegenständen für mehrere Waren, für die bei ihrem erstmaligen Import nad Rufland ber Boll erlegt morben und die wiederum ins Musland beforbert worden find, um bort wieber mit ben betr. Waren gefüllt gu werden, ist den Zollämtern selbst anheimgestellt, in jedem einzelnen Falle die Frage betr. Die Musreichung an die Warenbesiger von Aussuhrattesten mit dem Recht der zollfreien Rückeinfuhr der betreffenden Berpadungsgegenftande ju enticheiben, besondere ohne bagu jedes einzelne Mal die laubnis bes Finangministers einguholen; boch fann diese Erlaubnis von den Zollämtern nur hinfichtlich folgender Metallgefaße erteilt merben : Cylinder, Flaschen, June-Fäffer, Trommen, Befäße und babei nur, kondensierte Trommeln , Ballons und anderer Gefüße und dabei nur, falls in ihnen komprimierte und kondensierte Gase: Sauerstoff, Wasserstoff, Kohlensäure, Ammoniak, Schwefelkohlenstoff, schwestige Säure, sowie Gasolin eingeführt werden. Sinsichtlich der Safolin eingeführt werben. - hinfichtlich ber anberen Waren aber ift bie zollfreie Ruckeinfuhr in ben obengenannten Befägen nur mit befonberer Erlaubnis bes Finanzminifters gulaffig.

2) (6 ift die zollfreie Rudeinfuhr a. von Caden, in benen aus Rugland in's Mus-land : Knochenmehl und Leim, Dungemittel, hornabichnigel, getrodnetes Blut, Rortmehl und Abfalle, sowie Delfuchenmehl exportiert worden waren, und b. von Bresenningen, bie jum Bebeden von in's Ausland exportierten Ruten jum Korbslechten benutt waren, unter ber Bedingung, daß bei ber Einfuhr biefer Berpadungsgegenstände bie Beit erlaffenen Regeln mit allen fpater erfolgten Erganzungen und Abanderungen ju beobachten find.

— Die nordische Eisenbahn-Magistrallinie. Wie die Torg. Krom. Gas. betont, ist die unlängst erfolgte Eröffnung eines durchgehenden Basiagier-und Güterverkehrs auf der Nordischen Wagistrale (Betersburg-Bologda Bjatfa Jefaterinburg-Ticheljabinst) bereits nicht ohne Ginfluß auf Die örtlichen Diarfe geblieben, auf ben Frachtverfehr, sowie bie

Paffagierbeförberung.

"Seit der Eröffnung des Durchgangsverkehres auf Petersburg zu find noch keine 5 Monate ver-flossen, und schon hat sich die Physiognomie der örtlichen Martte vollständig geanbert: Die lleberfluß porhanden gewesenen Ortsprodufte find alle nach Westen zu abgeströmt, und bort, wo vor einem halben Jahr die Nachfrage nicht einmal die Hälfte des Angebotes beckte, ist bereits jest ein starfer Mangel an Produkten sullbar."

Gleichzeitig ermeift es fich, baß bie neue Linie auch beim Baffagierverfehr vorzuglich funftioniert. Die Buge find fiets überfüllt und macht fich ein

Baggonmangel bemerkbar. Dabei ist die Rorbische Transit-Magistrale noch lange nicht beenbet. Sie bilbet blos einen Teil bes riefigen transuralischen Weges. Gegenwärtig wird bekanntlich eine neue Linie — Perm-Jekaterinburg — gebaut, eine Paralellinie ber bereits bestehenden Linie Perm-Jefaterinburg-Ticheljabinst und bann erit:

"wenn bie gange norbifde Magiftrallinie beenbet fein mirb, bann mirb ber gewaltige Umichwung in Induftrie und Sandel eintreten. Gegenwärtig find so überaus reiche Kornkammern und Wohl-standsquellen, wie z. B. Westfibirien, tatsächlich eigentlich vom übrigen Rußland abgeschnitten, ba bas eine einzige Geleise, das noch dazu brei Jahre lang fast ausschließlich für Kriegstransportzwede

# Ch. Jürgensohn,

Weingrosshandlung,

Kalk- u. Wallstr-Ecke. Telephon 106.

Zur Bequemlichkeit des Publikums liefere Bestellungen. welche bis 3 Uhr nachmittags aufgegeben werden, am selben Tage

franco mit Zustellung ins Haus

Bilderlingshof, Edinburg, Majorenhof, Dubbeln.

beschäftigt war, natürlich völlig unzureichend war für einen regulären Güterausiausch; auch der Umweg über Samara war zu lang und teuer."

Ammeg über Samara war zu lang und teuer." Dazu muß noch auf die Mängel solcher Eisenbahnlinien wie z. B. der Moskau-Kalaner Bahn hingewiesen werden. Kollossale Summen wurden hier verbaut und es ergab sich doch nur eine im Bogen gehende Eisenbahnlinie, mit vielen Krümmungen, die oft schwach frequentiert war und auf der es die setzt noch nicht möglich ist, Züge von arößerer Schnelliokeit zu ernebieren.

Bogen gehende Eisenbahnline, mit die Aculimungen, die oft schwach frequentiert war und auf
der es die setzt noch nicht möglich ist. Züge von
größerer Schnelligseit zu expedieren.

— Jur Fluhschiffahrt auf dem Embach.
Der Dorpatschen bestbesamten Maschinensabris
3. Haubner wurde, der Kordl. Zig. zusolge, in der
vorigen Woche von der Gutsverwaltung Mäxhof
der Auftrag zuteil, ein Motor schiff aus Hamburg vom Bahnhof zu verladen, nach dem Embach
zu besördern und dort von Stapel zu sassen,
du besördern und dort von Stapel zu sassen,
mist an Länge 30 Fuß und an Breite 7 Fuß
und direct die einen 10 Ps. Spiritusmotor dei
einem Gesamtgewicht von 700 Pud. — Kür den
Transport hatte odige Firma einen eigens hierzu Transport hatte obige Firma einen eigens hierzu bestimmten Wagen selbst gebaut und ben Trans-port wie Stapellauf in bester Weise durchgeführt. Wie uns mitgeteilt wird, siellt die Firma J. Haubner für schwere Transporte dis 700 Aub einen Wagen ganz in Eisen her, worauf für Be-barfsfälle besonders hingewiesen sei. Die letten Torifer

— Tariferhöhung. Die letten Tarifer-höhungen für Guterfrachten bebeuten für die ruffi-ichen Eisenbahnen eine Mehreinnahme von 14 Mill. Aubel jährlich; mehr als 9 Mill. Abl. entfallen hiervon, dem Her. zufolge, auf die Kronsbahnen. Bon der Tariferhöhung find vorzugsweise die beiden ersten Frachigüterklassen und Wehlprodutte betroffen (7 Mill. Abl.), sodann Zucker und Holz (3 Mill. Abl.).

— Clevatorbauten. Betersburger und Wolga-Kapitalisien beabsichtigen, wie der der. berichtet, zur Berbesserung des Getreideszports über Petersburg an ber oberen Newa einen großen Glevator

anzulegen.

— Butter. Bom 6. Mai bis zum 2. Juni 1907 sind über die russischen Sauptzollämter 256,953 Rud Buiter ausgeführt worden, darunter über Petersburg — 5747 Pud, Neval — 535 Pud, Riga — 103,437 Pud, Neval — 535 Pud, Riga — 103,437 Pud, Windau — 147,083 Pud, Libau — 202 Pud.

— Eine russisch zapanische Handelsgesellschaft mit einem Aftienkapital von 1 William Rubel hat sich in Tokio organisiert. — Die Gekellschaft beabsichtigt, in Rußland den kommissionsweisen Berkauf japanischer Waren zu betreiben. In St. Keiersburg und anderen großen Etädten des Europäischen Außlands und Mittelssibirienswerden Waren-Aussiellungen errichtet und dorfelbit Bestellungen entgegengenammen. Die Gesellschaft Beftellungen entgegengenommen. Die Gesellschaft beabfichtigt ferner eine besondere ruffisch-japanische Gefellichaft

Dant zu eroffien.

— Lofomotivbestellungen französischer Eisensbahngesellschaften in Deutschland. Durch die beutsche Presse ging in den letzen Tagen die Rachricht, daß einige französische Eisenbahngesellschaften umfangreiche Lofomotiven im Werte von Deutschland — 100 Lofomotiven im Werte von Williams Frankon Gernacht schaften umfangreiche Lofomotivbestiellungen in Deutschland — 100 Lofomotiven im Werte von meit über 30 Millionen Franken — gemacht hätten, und daß dies die erste berartige französsische Besellung in Deutschand sei. Deugsgemübtr stellt, wie uns aus Minchen geschrieben wird, die dortige Lofomotivsabrik Massei sein, daß sie nach dem 70er Kriege die erste deutsche Kirma gewesen sei, die Lofomotiven nach Frankreich geliefert habe und war 20 Stück in den Jahren 1901 und 1902. Die Kirma Massei teilt weiter mit, daß es sich bei der jezigen Bestellung nicht um 100, sondern um 250 Lofomotiven im Werte von 30 Millionen Kranken handelt. Die Firma Massei fann also das Verrieussten das französische Absapediet erössnet zu haben.

Bon ben neuen Beftellungen ift ber größere Teil auf die Firma Bentichel u. Cohn in Kaffel, auf die Firma Borfig in Berlin und die hannoversche Maschinenbau-Aftiengesellschaft norm. Georg Egeftorff entfallen. Mit fleinen Betrögen im Werte von 2-3 Millionen Francs find beteiligt worben bie Maschinensabrifen Eftlingen, Gravenstaden und bie Sachfische Maschinensabrif in Chemnip. Die bewilligten Breise halten fich über benen, bie bie bewilligten Breise halten fich über benen, Die bie preußische Staatseisenbahnverwaltung ihren Ber-

gebungen jugrunde legt.

— Geschäftsreinltate. Die Pleskaner Kommerzhank erzielte, der Torg-Krom. Gal. unfolge, in 34. Operationsfadre eine Einnahme von 835,304 Abmarche einer Ansgade von 720,076 Abl., mithin eine Reingewinn von 115,318 Abl., was eine Dividende von 8 Prozent ergibt (im Borjahre 6,8 Prozent).

#### Prefftimmen.

Tagesübersicht. Längere Zeit hielt sich der alte Sumorin, der Herausgeber der Rom. Mr., von der Tagespolitik recht zurüd und überließ seinen beiden Hauptmitarbeitern A. Stolppin und Menschied die Besprechung der politischen Stellungnahme der Parteien. Da A. Stolppin zu den Jührern der Oktodristisch gehörte, so war das Blatt stark ins oktodristische Fahrwasser geraten. Seit dem Oktodristensonzes aber begann der alte Herausgeber wieder mehr die Richtung seines Blattes zu deeinkussen und er trat immer schärfer gegen die Oktodristen auf. Zest, wo der Wind Blattes zu beeinflussen und er trat immer icharfer gegen die Oftobristen auf. Zest, wo der Bind der Regierung scharf von rechts blät, hat er es für gut besunden, die Freundlichaft den Oftobristen zu fündiget, indem er höhnisch bemerkt:
"Die Oftobristen haben in der Duma ihre Ansicht durch Schweigen fundgegeben. Wöglicherweise sit das vielsgend, vielleicht aber it es auch mer ein Bernick für den nollständigen August aus Eredaufen.

das vielsagend, verliecht aver it es auch nur em 21st weits für den vollständigen Mangel an Gedanken." In diese Zonart geht es dann längere Zeit fort. Run hält der alte Suworin es aber nicht mehr für nötig, auf die Oktobrisien Rückficht zu nehmen oder bereitet er langsam seine Schwenkung zum "Nerbande des russischen Volken" vor, wobei er seinem alten

bewährten Juben- und Deutschenhaffe bie Zügel ichießen laffen konnte.

Bon ben sonstigen Blättern werden fürs erste nur die Einzelheiten bes neuen Mahlgesetes genauer beseuchtet, worauf an dieser Stelle nicht eingegangen zu werden braucht. Nur aus der Retich fei ihr Schluftresume wiedergegeben. Nach-bem vom Blatt barauf hingewiesen worden war, daß nach bem neuen Wahlrecht bem Großgrund ausschlaggebende Position eingeräumt
— während sich bisher in bieser

worden ist — während sich disher in dieser Stellung die Bauern besanden, fährt es sort:
"Wie wir der Ansicht wären, daß der Großgrundbesig außer seinen engen Standess und Klasseniteressen, nicht imstande wäre, sich auf den weiteren Standpunkt des Staatsbürgers zu stellen, so müßten wir sagen: die Volksvertretung nach dem Geset vom 3. Juni kann dem Lande nichts dieten. Wir haben aber die Hossung nach nicht verloren, daß sich in dieser Klasse genügend ledendige Krässe sinden werden, die die Alusson des Gesess vom 3. Juni von der einen einigen des Geseges vom 3. Juni von der einen einigen Alasse der Größgrundbesitzer zerstören werden. Und falls auch nur eine Minorität des Größgrundbesitzer sin den Schutz der Bollsrechte und einteressen eintreten wird, so wird die 3. Duma die von den beiden ersten angefangene Arbeit fortzusetzen verstehen."

#### Meueste Post.

Bur Chronit ber revolutionaren Bewegung-

Jur Chronif der revolutionären BewegungIn Tiflis hielten um die Mittagszeit im Bentrum der Stadt zwei gut gefleidete dewoffnete jumge Leute einen Tramwanwaggon au, bedrohten die Volfagiere mit Revolvern und raubten 1500 Mubel, worauf sie entsamen. – Bei Tislis überstelen vier Banditen ein Ronnenklöster und raubten es aus. Im Gown. Warsch au wurde ein Dragonerritimeister Sestra von einem Anarchisten verwundet. Im Gowd. Smolensk wurde ein Monopoldudenkassierer ermordet und um 1800 Rubel veraudt. Bei Zelissame zu nach 2000 deine Urjadnis durch 3 Revolverschüffe von einem Mubel beraubt. Bei Jelissa weigrad wurde ein Urjadnis durch 3 Revolverschüffe von einem Anarchissen ermorbet. Bei Krementschung wurde in derNacht die aus GVersonen bestehende Familie eines jübischen Kirchhofswächters von Unbekannten ermorbet. Bei Jekakerin offlaw murde eine Brand-ftifterbande fesigenommen. In Moskau überfielen zwei Banditen ein chemisches Laboratorium und verlangten von bem bort anwesenden Studenten Kretow die Herausgabe von Geld. Letterer gab ihnen 675 Rubel und behauptete, daß fein Geld mehr da sei. Als die Banditen aber doch noch mehr da fei. Als die Bandtten aber doch noch 200 Rubel fanden, hängten sie Kretow zur Strafe an einem Lampenhaken auf, worauf sie verschwanden. Sie zelang sedoch Kretow, sich aus der Schlinge zu befreien. In Tom sit wurde dei einer Hausluchung im Studentenkonwist eine Geheimsdruckere entdeckt. Sin Student, der einen Browning bei fich hatte, wurde verhaftet. In Lobs murbe ein 20-jahriger Arbeiter von Unbekannten aus feinem bein 20-jährigerArbeiter von Unverdannen ungslos dause aufo gelb geschleppt, bort erbarmungslos verstümmelt und erschoffen. Auf einem an die Leiche gehefteten Zettel ftanden die Worte: "Für Spionage!" In Dunaburg wurde ein Geschichte von einem Anarchiften durch in Anarchiften burch und die Bestelle von einem Anarchiften burch Spionage!" 311 Dundburg in den Geronagelige von einem Anarchiften burch 4 Schüffe ernft verwundet. Zwei Personen find verhaftet worden. In einem Dorf bei Ticheren ig ow wurde ein Gemeindeältester, der zum Berbande der russischen Bolfes gehörte, ermorbet.

Riem, 6. Juni. Die Beitung Riemsfije Otflifi ift wegen Beröffentlichung regierungsfeindlicher Artifel einer Gelbstrafe von 500 Rubeln unterworden.

worfen worden. Moskau, 6. Juni. Es ist eine obligatorische Berordnung des Generalgouverneurs publiziert worden, wonach die Beleidigung von Militäre und Polizeichargen, sowie überhaupt von Beamten bei Folgeithargen, fowie werthaupt von Bennen bei Erledigung ihrer dienstlichen Obliegenheiten, auf abministrativem Wege geahndet werden soll. Den Schuldigen droht eine Gelbstrafe dis zu 3000 Abl. oder eine Sefängnishaft, oder ein Arrest bis zu

Monaten. Tomst, 6. Juni. Auf Grund ber obligatorifchen Berordnung hat der temp. Generalgouverneur die Zeitung Sibirskaja Shifn mit 500 Abl. bestrast, weil sie einen gegen die Regierung aufreizenden Artisel gedruck hat, der den Titel führt "Mit

tifel geornur per feinten Rraften". Samburg, 18. Juni. Der König und bie Samburg, 18. Juni. Der Rönig und bie früh fier eingetroffen. Bor-Kamburg, 18. Juni.
Rönigin von Dänemarf find heute früh mit Gefolge von Baris hier eingetroffen. Bormittags erfolgte eine Besichtigung der Stadt. Um 181/4. Uhr Abends gedenken die Majestäten nach Kopenhagen abzureisen.
Haag. 18. Juni. Der erste Delegierte Ruflands auf der Friedenskonferenz empfing die Denutation der Frauen-Association, wie des

Au flands auf der Friedenklonkerenz empfing eine Deputation der Frauen-Moziation, die ihm eine Adresse zu gunsten des Friedens und des Schiedegerichts überreichte. Die Abresse ichließt mit dem Anruf des himmlischen Segens auf die Arbeiten der Konferenz und dem Ausdruck des Wusselbeiten, des Ausfindigmachen von Witteln, um die Völfer in allgemeiner Brüderlichkeit und gegenseitigem Wohlwollen einander zu nähern, moge von Erfolg gekrönt sein. Relidom erstlätzte, daß er die Adresse der Konserenz vorlegen werde.

merbe.

Paris, 18. Juni. Wie die Blätter melben, sind die Ma fin ah men, die der Ministeratin Hindlich auf die Krisis in den Weinstellung eines gerichtlichen Verfahrens gegen alle Mitglieder des Komitees von Argelliers wegen Aufreizung zum Aufruhr; gerichtliche Verfolgung der Weinfällicher; Verfolgung gewister Bürgermeister, letzter wegen gemeinsamen Vorgesiens zu dem Zweich, sich an Stelle der Zentralzewalt zu ken; Verfolgung des 100. Insanteries Regiments und einiger anderer Regimenter des Sidens. Gubens.

#### Telegramme.

Et. Petersburger Telegraphen-Agentur.

Rigaer Zweigdureau.

Petersburg, 6. Juni. Laut Berichten, die die Agentur dis zum 8. Juni erhalten hat, sind obligatorische Berfügungen, die die össentliche Berherrlichung verbrecherischer Hondlungen durch das Wort und die Presse, sowie die Darstellung und Berbreitung lügner scher Gerüchte über die Tätigteit der Regierungsinstitutionen usw. verdieten, erslässe worden, in: Bjelostof, Poltawa, Plozik, Samura, Dwinsk, Atkarsk, Usa, Batum, Tisse, Nowgorod, Tula, Zetaterinossilaw, Krassnojarsk, Ticherniagun, Kertsch. Omsk. Grodno und Rertsch. Nowgorob, Tula, Zefaterinofflaw, Krafinojarsf, Tichernigom, Kertich, Omst, Grodno und 3a-

rofilaw.
Telegraphische Nachrichten barüber, daß der Allerhöchste Ufas über die Austöfung der Duma von der Bevölkerung ruhig aufgenommen worden ift, sind von der Agentur am 6. Juni erhalten aus: Charfom, Perm, Omsk, Wologda, Kodeljok, Sasilawl, Perempichl, Semljansk, Lgow, Nishni-Rowgorod, Plosk, Keddelia, Wjasnikow, Lugansk, Slawjansk, Semasicopol, Petaterindurg, Affermann, Pernau, Wechow, Worschansk, Brest-Litowsk und Felnja.

Alleruntertanigfte Telegramme

Alleruntertänigste Telegramme anlästlich der glücklichen Errettung Seiner Majestat des Kaisers aus der drocheden Gesahr haben gesandt: die Rommyer Abelsversammlung, die Duromsches Landschafisversammlung, die Olgopoler Abteilung des "Berbandes des russischen Bolkes", die Minsker rechtgläubige Bolksbruderschaft.

Der Minskerrat hat gestern für möglich ersachtet, Versonen nichtchristlicher Konsession zur Ausübung der Obliegenheiten von Vielern in der Fondsabteilung der St. Petersburger Körse juguslassen indem er darauf hinweist, daz dies Personen nach dem Dogma und Ritus ihrer Konsession, und durch einen Geistlichen ihrer Konsession zu vereidigen sind.

wereidigen sind.

Der Ministerrat genehmigte das Gesepprosekt über die Erfeilung des Privilegiums einer kostensteien Postbeförderung von Korrespondenzen an die Komutission im Angelegenheiten des int rnationalen Austausiges wissenschaftlicher und fünstlerischer Unstausschaftlicher Beröffentlichungen.

6. Juni. Gines Allerhöchften Petersburg, 6. C Dankes, als Antwort gramme, sind gewür Obesiaer Lehrbezirf r Danies, als Antwort auf treuuntertänige Deles gramme, sind gewürdigt worden: Die den Obessier Lehrbesirf verwaltenden Bersonen, der Konseil der Neurussischen Universität, die Lehrer und Schüler aller Mittelschulen Odessa, die hebräische Gemeinde in Omitrowsk, der Seiwerkerten die Acceptance in Dmitrowsk, der Seiwerkerten die Acceptance in Dmitrowski der Seiwerkerten die Acceptance in Dmitrowski der Seiwerkerten die Acceptance in Dmitrowski der Seiwerkerten der S Feuerwehrverein, die Agrarordnungskommission in Meschischwart, die Bertreter ber einzelnen Ressorts in Nishni - Nowgorod, die Stadtverordneten-Dreighindsnot, die Seitset der Angelier Sechlers in Alfhni : Nomgorod, die Stadtverordnetens Berfammlung von Arfamas, der Lyfifdwoer Berband des ruffischen Volfes, die Bauern der Gemeinde Banowo im Kreise Arsams die Abteitung des Berbandes der "meißen Fahne" in Nishni-Nowgorod, die Bürger von Lufojanow, die Altrituellen in Althui-Nowgorod, der Mockenardschapen Archands die Bempluer Lufojanow, die Altrituellen in Niffmi-Nowgorod, der Abelsmarschall von Arjamas, die Bewohner von Gorbatow und Ardatow, die Stadtverordnetensersammlung Kostromas, die Kleinbürger Kiews, der Abel Jaroslaws, die Abteilungen des Berbandes des russischen Boltes in Jaroslaw, Krementschung und Kostow, die Mariinofer Gemeindeversammlung, das Dorf Kotomati (?) im Alfschen Kreise, die Chargen der Post- und Telegraphenstantore in Konotop und Kadomysl.

Barschan, 7. Juni. Das Bureau der Sozialdemokraten ist beschlagnahmt worden, 20 Kersonen wurden verhastet. Konsisziert wurden 18,000 Krostlamationen, die anlählich der Aussissiung der Duma erlassen sind.

erlaffen finb.

erlaffen sind. Lodz, 7. Juni. Die Arbeiterbelegierten ver Bojnansstifchen Manufakur, die nach Berlin gesahren Bojnansstifchen hei ber Berwaltung ber Manufaktur prophen bei der Berwaltung der Manufaktur darum nach, den Belchuß, die Fabriken am 9. Juni zu schließen, aufzuheben. Nach einer Konferenz mit den Mitgliedern des Berbandes der Baumwollfabrikanten sesten fie die Arbeiter telegraphisch davon in Kenntnis, daß die Loge sehr schwierig sei und der Verband dieser auf keinerlei Konstituten der Verband dieser der Verband dieser der Verband der Verband dieser der Verband der Verband

gestionen eingehe. Aftrachan, 6. Juni. Besterkrankungen sind nicht zu verzeichnen. Die Quarantane ist aufgehoben worben.

London, 20. Juni. Das Torpedoboot 99 ist untergegangen, die Mannschaft ist gerettet worden.

### Wechselfurse ber Rigaer Borse vom 7. Juni 1907.

Sonbon	3 TR.	1. 1	or.	10	93f	. 6	L:	94,50		94,-	Ø.
Berlin	3 M. d.	pı	. 1	100	92.	· DR	:	46,07		45,82	
	3 M. d.	pr.	. 1	100	9	ance	1:	37,60		37,40	6.
London	Cheds							95,55		95,05	Ø.
Berlin								46,68		46,43	13.
Paris							*	37,98	184	37,78	O.

### Bantdistonto für Bechfel.

THE PETER	man,					- 5.	257011	-75	2122		*	•		0.50	
Bruffel						5	1/0	B0	rris						31/2
Berlin						51/9	1/0	TB	ient						41/20
				6	. 91	eters	bur	a 7	-8	30/0					
901	000		01111										7-	-8*	015
Wi	gae	+ 6	tab	ibi	tor	toba	nf						6-	-71	10
													6-	$-7^{1}$	/3
961	age	T Si	om	met	aba	nf .							7-	-9	
911	aff.	Bai	nf	1.	านรั	w. H	and	ef							
900	idre	the	230	mf	.00										0.00
															2
8.	91	igaet	: 9	ele	Ujá	aft .							7-	-9	
	*	Gui	3	1,	rejp	. 6º,	2001	nats	me	alle					
	Berlin Ri Ri Ri Ri Rr	Berlin . Rigae Rigae Rigae Rigae Rigae Rigae Rordi	Berlin Rigaer Ki Rigaer S Rigaer K Ruff. Ba Rorbifche 2. Rigaer 3. Nigaer	Berlin Rigaer Kom: Rigaer Stab Rigaer Börl- Rigaer Kom: Ruff. Banf Bordifche Be 2. Rigaer E 3. Rigaer E	Berlin	Berlin  Sigaer Komptoir din Migaer Schalbistismo Rigaer Börlenbant Rigaer Kommezda Pauf: Aunf; aund Berbilde Bant  L. Rigaer Gefellich E. Kinger Gefellich	Berlin	Berlin 51/2% G. Petersbur Nigaer Komptoir ber Reich Nigaer Schalbistontobant Nigaer Börlenbant Nigaer Kommerzbant Nufr Sanf f. ausm. Sand Berbilche Bant 2. Rigaer Gefellschaft 8. Kingaer Gefellschaft 8. Kingaer Gefellschaft	Berlin . 51/20/0 W Et. Letersburg 7 Rigaer Komptoir der Reichsba Rigaer Schalbeisfontobant Rigaer Börlenbant . Nigaer Kommersdant Nuff Sant f. ausm Handel Rerbilche Bant . 2. Rigaer Gefellichaft . 3. Rigaer Gefellichaft .	Berlin 51/20/0 Wien St. Petersburg 7—6 Rigaer Komptoir der Reichsband Rigaer Cadolbistontobant Rigaer Börjenband Nigaer Kommensbant Nufi: Bant f. ausm. Sandet Rerbilde Bant 2. Rigaer Gefellichaft Egigaer Gefellichaft	Berlin . 51/20/0 Wen.  E. Betersburg 7—83/0 Rigaer Komptoir ber Reichsbant Rigaer Etablöbis fontobant Rigaer Kommerzbant Kufar Kommerzbant Kufir Banf i ausm. Handet Kerbilche Bant L. Rigaer Gefellichaft Figuer Gefellichaft	Berlin 51/20/0 Wien.  St. Befersburg 7—83/0*  Rigaer Komptoir ber Reichsbant  Rigaer Schriebant  Rigaer Kommersbant  Rigaer Kommersbant  Rull: Bant f, ausm. Dandet	Berlin 51/20/0 Wien.  St. Petersburg 7—83/0* Rigaer Komptoir der Reichsbant Rigaer Scholbisfomtobant Rigaer Börjenbant Migaer Börjenbant Migaer Kommerzdont Anifi Vannt f. ausm. Handel Berdiche Vant L. Rigaer Getellichaft E. Rigaer Getellichaft	Berlin 51/2 <sup>0</sup> /0 Wien.  St. Petersburg 7—83/0* Rigaer Komptoir der Reichsbant 7— Rigaer Catolobistontobant 6— Rigaer Börjenbant 6— Rigaer Kommerzdant 7— Ruff Bant f. aum. Handet 6— Rerdijche Bant 7— 2. Rigaer Gefellichaft 7— 2. Rigaer Gefellichaft 7—	St. Petersburg 7—83/0* Rigaer Komptoir der Reichsbant 7—8* Rigaer Stadidisfontobant 6—7! Rigaer Borienbant 6—7! Rigaer Kommezdant 7—9 Ruff Pant f. ausw. Handel 6—8 Rerdriche Bant 7—8 L. Rigaer Sefelüfchaft 6—7!

Inferate für bas

### "Rigaer Börjenblatt"

nimmt jeberzeit entgegen R. Ruet Buchbruckerei

Domplay 11/13.

### St. Petersburger Borfe. (Brivat. Ohne zivilrechtliche Berantmortung.) Petersburg. Donnerstag. 7. Juni. 1 Uhr 3 Min. 95.52½

iled 4	Berlin				6.67	STEPHEN.
HT CONSTRUCT	Paris.	with.		 . 87	7.97	
Apres. Staats	vente				708/2	Gelb
I. Bramiena					38 Be	Ib.
II.					40 Be	Tb.
Sibelstole					15 G	db
Ruffifde Bar					20 %	elb
Ct. Betersb.					62 G	elb
Kolomna Ma					23 (9	
Ruffifd. Balti				100	65	Mary 1
Phonix					72	
Waggonfabrit				7	58	
Dones-Burjen				The second	031/2	100
Tendeng:				 PULL P	00 /2	
Jemeral.						
	<b>UNDON'</b>	5 41	uğ! u		000	10.15
J. innere Pt	amienan	leibe .		 	338	Geld

(Schlußturie.)	porher.
Auszahlung Petersburg 214 25	214 25
2 2. cuf Betersburg	equanders.
8 %. London	- 20 44
3 59	- 20 25
8 % , Paris	- 81 30
2 92.	- 80 80
Ruff. Kred. Bill. 100 Rbl. pr. Raffa 214 2	5 214 20
40/0 fonfol. Anleihe 1889	dole-
40/0 Ruffische Rente v. 1894 71 2	5 70 25
41/20/0 ruff. Anleihe p. 1905 90 4	90 80
Mftien: Gt. Betersb. Intern. Bant 142 2	5 142 25
Distontobant 156 7	5 156 75
" Ruff. Bant f. ausm. Sandet 127 10	126 90
" Berliner Distonto-Befellicaft 167 6	166 90
Tenbeng: feft 48/40/.	48/40/0
r tutt - exchan . This brain of building . Set it	Tag3
Umfterbam, 19. (6.) Juni.	porber
Lonbon à vista	12 065
Brivatdisfont	1000

Berlin, 19. (6.) Juni.

Zenbeng: rubig.	0-60	- 810	10.50					
Baris.	. 19.	(6.)	Juni.					
onbon à vue	1 200			25	150	25	150	
luszahlung Petersvurg .		1000		263	50	263	25	
% Frangofifche Rente .				94	10	94	90	
19/3 Ruffifche Goldanleib	e 1889			73	60	73	20	
" Anleihe 18	91/18	14.	150	60	70	60	90	
drivatbisfont	B	fight.		37	180/0	37	1600	
Tenbeng: Anfangs	feft,	Jum	Schli	uß fd	jwani	cnb,	mit	
2 onbon	, 19.	(6.)	Juni					

4º/o R Silber Privati	in Boiston	onfols earren ; it : hat fi New .	1889. ico Ung	e	(6		Jun	3 3	36/16 31/2 1 15/160/0	83 <sup>6</sup> /16 73 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> 81 <sup>1</sup> /16 3 <sup>15</sup> /16 <sup>0</sup> / <sub>3</sub>
2Dether		oter, W	interme	izen l	000				1001/.	991/
"						Juli.			1003/4	
Mais:	fest.	**			"	Sept			1011/8	1003/s
" "		mixed							617/6	61 611/8
	. 14	**	, 6	ept					01.4	01.48

Wetterprognofe für ben 8. Juni. torium in St. Beleraburg. om Phyfitalifden Saupt-Obfervat Barm und veränderlich.

Die Berfiderungsgesellschaft "Roffija" hat ber Gesamtouflage unserer heutigen Rummer einen Brospett "Die Zukunft von Frau und Kind" ans

#### Gingetommene Schiffe.

Gingefommene Schiffe.

Sial Andr "Giufeppina". Scotto, vou Kap Haity mit Farbhols an E. D. Kuftad.

Ban. D. "Riffing Rongorob", Riederfoe, von Betersburg mit Bellait an B. Bornboldt u. Ko.

670 Engl. D. "Rofont", Didie, von Leith mit Heringen und Rohlen an A. Wirdau, Helmfing u. Grimm.

671 Ruff. G. Schn. "Archund", Blantis, von Fomen mit Elan an Ordre, E. Reimann.

672 Dän. Schn. "Nartha", Wadfen, von Karhus mit Steinen an Ordre.

673 Engl. D. "Kair Gead", Jliff, von Perneu geladen an Seury Müller.

674 Ruff. D. "Korra Kinlanb", Lundqvift, von Stodholm mit Diveriem an B. Bernholdt u. Ko.

an Henry Miller.

Mus. D. "Borra finland", Lundqvist, von Stocholm mit Diercken an B. Bornholdt u. Ko.

Schw. D. "Zrio", Johanson, von Libau mit Biegeln und Thon an E. Bornholdt u. Ko.

Schw. D. "Zrio", Johanson, von Libau mit Biegeln und Thon an E. Bornholdt u. Ko.

Leutich Schlepp, "Begelad", Kahse, von Reval an Sarfi u. Sendemann.

Deutich D. "Winna", Schintler, von Gent mit Steinen an Schming u. Grimm.

Russ. D. "Wars", Walde, von Reval mit Stückgut an Helmsing u. Grimm.

Dân. D. "Riberhuns", Bönnelyste, von Kopenhagen mit Ballati an A. Bornholdt u. Ko.

Wind: S. 678

Musgegangene Schiffe.

Ausgegangene Couppe.

Blad Head", Bilson, mit Diversen nach Belfast.
"Roas", Sahlit, mit Holz nach Arthil.
"Arinite", Waccormid, mit Holz nach England.
"Dago", Bood, mit Stüdgut nach Gull.
"Brimo", Sterry, mit Holz nach England.
"Cremona", Turn, mit Holz nach England.
"Zara", Billiam, mit Stüdgut nach London via

645

D. "Fountains Abben", Brown, mit Stüdgut nach "Tortona", Relfon, mit Studgut nach Schottlaub

# Otto Schwarz,

Wein- u. Delicatessenhandlung. Telephon 476.

Zur Bequemlichkeit des Publicums liefere Bestellungen, welche bis 3 Uhr nachm. aufgegeben werden, am selben Cage

### franco mit Zustellung in's haus

Bilderlingshof, Edinburg, Majorenhof. Dubbeln.

#### Dermischtes.

- Gine Seiltänzereifenbahn. Bas batten unfere guten Urgroßeltern gefagt, wenn man ihnen geweisfagt hatte, daß einftens eine Gifenbahn wie ein Seiltänzer burch bie Lüfte auf schwindeliger Sobe, nur getragen von einem ftraff gefpelle projettiert murbe! Sie fürchteten gefpannten daß die Menschen werde! Sie fürchteten schon, rasend schnell dahineilenden" Eisenbahnen ihrer geit! Die standen aber boch menicken ihren vier Rabern und auf folidem Grunde Sest aber bei bem Gebanken gu Mute gewiegten Reisenben etwas unbehaglich follen Gifenbahnen tatfachlich auf Drabtfeilen babinbalangieren mit Schnelligfeiten von eiwa 130 ober 150 ober noch mehr Kilometer in ber Stunde. Statt auf 4 ober 6 ober 8 Rabern follen bie Wagen auf einer Reihe von Rabern, die in ber Witte unter bem Wagen angebracht sein follen, fahren, nicht etwa an bangen, fo wie bie befannten ober weniger befanten Spfteme ber Schwebebahnen. Es ift eine tollfühne aber fie murbe praftisch in ziemlich großem Mobell jungft in ber "Ronal Society" in London vorgeführt, umd zwar von einem Manne, ber fich als Exfinder seine Sporen schon verdient hat. Der Frländer L. Brenmann ist es nämlich, ber biese fühne Ibee in die Tat umsetzte. finbungen bewegten fich bisher auf bem Gebiete ber Mordwerkzeuge gefährlichster Art: Er ift unter anberem ber Erfinder bes verbesserten selbstfätigen anderem der Ersinder des vervesserien seinfallen. Torpedos, dessen Geheimnis die englische Regierung vor etwa 10 Jahren um 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Millionen erworden hat. Auch sonst hat er in dieser Richtung wert-Bofe Bungen volle Grfindungen gemacht. feine jetige Erfindung laufe im Grunde aud) au Indes fie ift wirklich nicht Maffenmord hinaus. etwa als ein böswilliger Kalauer zu betrachten. Er hofft vielmehr, durch sie das Eisenbahnwesen zu revolutionieren, es viel leistungsfähriger, im Betrieb und im Bau billiger und bequemer Derfindung ist die Art, wie die Wagen, die ja eigentlich mit ihrer einen Reihe Räder umfallen musten, in Balance gehalten werden. Da fr ber Erfinder an ein befanntes Spielzeng, Kreisel an. Sin Kreisel hält sich bekanntlich so lange aufrecht und ist aus seinem Gleichgewicht nur schwer herauszubringen, als er sich rasch genug um seine Achse dreht. Würde man einen solchen Kreisel an seinem unteren Ende mit einem Rade ausstatten und einen Wagen barum herumbauen, fo murbe man einen einraberigen, in Balance fid haltenben Wagen haben, ber bann burch irgent welche Krafte, bie auf bas Rab mirken, vorwaris werben fann. Das ift bas Pringip ber neuen Bahn, ein ahnliches, wie es gur Berminbernng ber Schiffsichwankungen in bem Schiffstreifel mit so Anffehen erregendem Erfolg erprobt worden ift. Durch riefige, aber nicht über 5 Prozent bes

Gesamtgewichtes ausmachende Kreisel, bie in luftleeren Gehausen in entgegengesetter Richtung oben an ben Wagen sich breben, wird ber große Gienbahnwagen, ber an Lange und Breite bie üblichen überfreffen murbe, im Gleichgewicht gehalten. Die Umbrehungszahl diefer Rreifel der Minute ift eine ungeheuer große. Die Kraft aber, bie gur Aufrechterhaltung ihrer Bewegung nötig ift, teträgt nur 1 Brog. ber Rraft, bie für ihrer Bewegung bie Fortbewegung des Wagens erforderlich ist.
Selbst wenn der Strom aber versagen sollte, so ist die Reibung so klein, daß sie noch mit gemigender Schwelligkeit weiter rotteren, um den Wegenber Schwelligkeit weiter rotteren, um den Wagen für mehrere Stunden im Gleichgewicht zu erhalten. Im übrigen ist auch für den Fall vorge orgt, daß die Räder still sieben sollten. Es flappt bann an beiben Geiten je eine Stüße Ende bes Wagens hervor, die ihn erhalt, wie die Beine einen Tifch. ihn bann flabil Syftem wurde an einem verkleinerten Mobellmagen vorgeführt, ber 1,80 Meter lang Bentimeter breit mar. Die Borte Borteile einer Die folden Gifenbahn fallen in die Augen. Roften find ichon burch die Ersparung an Schie Dann aber ift nen außerordentlich vermindert. ein solcher Bug imftande, die schwierigsten Rurven richtig ju nehmen, die fteilften Steigungen ju Räber Die fönnen werben, daß sie auch vertikalen Kurven sich an-chmiegen. Die Erbaumg neuer Bahnen ist eine äußerst rasche und leichte. Man wird sogar mahricheinlich imflande fein, hinter einer vorrudenden Armee gleich die Bahnen auszubauen. Die gu erreichenben Schnelligfeiten murben fich ins Fabelhafte fteigern, dabei würden nicht die geringften feitlichen Schwanfungen eintreten. Wenn es nötig ift, ben Wagen sehr lang ju halten und viele Räber zu seiner Unterftützung anzubringen, so kann jedes ober jedes zweite Rab mit einem Motor verbunden werden und biefe Motorwagen können natürlich andere Wagen, bie mu Kreifel zur Balance aber keinen Motor bie mur mitziehen. Besonbers bie Brudenbauten ließen fich unendlich viel einfacher gestalten. Richt gu breite Bluffe, Rlufte ufm. murben einfach mit überfpannt. — Bei einem ber führung flappte alles vortrefflich. Um ben Saal herum war eine Ringlinie aus einem Drahtseil erbaut, die fich auf einer Galerei um ben Saal zog. die Mitte des Saales ging der Draht frei in der Luft hindurch. Auf diesem Drahtseile lief nun die Maschine. In der Mitte des freien Studes ließ man fie bann plöglich halten wiate fich nicht bie minbeste Schwankung. ber Erfinder ein Gewicht, Baffagieren, auf die eine Geite bes Wagens. Gine leichte Schwanfung, wie wenn bie Feberung nach: gegeben hatte, ein Sobersteigen auf ber belafteten Seite, und bann fland ber Wagen wieber voll- fommen balanciert ba. Die Borführung erregte

großes Aufsehen bei ben Fachleuten, und bie Regierung hat sich bereits mit bem Stubium ber Berjuche zu befassen begonnen. Und wenn auch nicht alle Blütenträume reisen werben — man benkt schon an Wagen, die so breit sind wie ein Schissen und eine Geschwindigkeit von 160 bis 300 kilometer in der Stunde ohne jede Kurvengefahr erreichen jallen eine Schle internationale Erreichen gellen eine Erreichen gellen eine Geschleiden gellen eine Geschleiden gellen erreichen follen - eine bochft intereffante Erfindung liegt hier sicherlich vor, und man darf gespannt sein, wie sie sich in der Umsetzung ins praktische Leben bewähren wird. In zwei Jahren hofft der Ersinder ichon eine solche Bahn fertig zu haben.

Allerlei. Die Ginnahmen ameritanifder Beitungen für Unnoncen betrugen im Jahre 1906 600 Millionen Mart.

Schon vor 55 Jahren machte man eingehende Berfuce mit ichnellen Wagen ohne Pferbe. In England famen Wagen in Aufnahme, die von Papierbrachen gezogen wurden, bie fich feboch nicht

Acht Rubifmeter Schnee geben beim Schmelgen

nur einen Rubitmeter Maffer. Bierzig Prozent aller Menschen auf ber Erbe

beschäftigen sich mit Aderbau. Das Baugewerbe zeitigt die meisten Streiks. Dann kommen die Minen- und die Tegtilbranche in ber angeführten Reihen olge.

Das Tabatmonopol in Frankreich existiert seit 1816. Der jährliche Reingewinn ift 240 Mill.

bem Meeresniveau tocht Waffer bei 2120 Sahrinheit, bei 3000 Metern Sohe über bem Meeresspiegel schon bei 1930. In Großbritannien bringt ber Spielfartenstempel

jährlich 340,000 Mart ein.

Der fpriche Tabat enthält von allen Sorten am menigften Rifotin, Birginia-Tabat am meiften.

Das Aftientapital ber Bant von England ift seit neunzig Jahren nicht erhöht worben und beträgt vie gehn einhalb Millionen Pfund Sterling. Im Kaminruß ber Berliner Münze wird alls jährlich für zirka 4000 Mark Sbelmetall gefunden.

Die Berwendung bes Torfes findet in einigen Gegenden immer mehr Ausbehnung. friesland gibt is eine Gorte, die fich In Nord eignet, und als Bad-Streumittel fommt dieses Material immer mehr in Aufnahme.

Gin lebenber Burm fand fich in einem Granitfelfen, ber im Ruhrgebiet burch eine Explofion auseinander gesprengt murbe. Die fleine Sohlung mit der Außenwelt feine Berbindung und bie Gelehrten versuchen jett einigermaßen einen Anhalt für biese Erscheinung zu suchen und festzu-stellen, wie lange bieses Tierchen in dem Steine eriftiert haben konne.

- Das größte Gefchäftshaus der Belt. Aus New-Port wird berichtet: Gin haus, in bem eine ganze Stadt von 10,000 Einwohnern Unterkunft finden könnte, wird gegenwärtig in bem Terminal-Builbing an ber Church Street errichtet.

Es foll ein Geschäftshaus werben, und man nimmt an, baß es von etwa 500,000 Personen ben Tag über betreten werben wird. Das Gebaube wird etwa 70,000 Quabratfuß bebeden und fich 275 Fuß iber ber Strase erheben. Und bieses "Mastodon" foll ein "schönes Beispiel der italienischen Re-naissancearchitektur" werden, wie ein New-Yorker Blatt versichert; von den 23 Stockwerken werden die vier ersten von Granit und Kalkstein, die oberen von Ziegeln und Terracotta fein. großen Sallen wird reichlich Marmorbeforation verwendet, wie überhaupt auf ichone Ausstattung großes Gewicht gelegt wird. Sinige Zahlen werden einen Begriff geben, mit was für Massen in biefem haufe gerechnet wirb. Das Stahle gerippe bes Baues wiegt 24,000 To., bas Gesamtgewicht beträgt 200,000 To.; über 16 Mill. Biegel werben hineingebaut; 4500 To. Terracotta werden für den Schmuck der Fassabe verwendet, Dampfröhren werden 153,000 Fuß verlegt, Wasser und Abzugsleitungen 500,000 Fuß. 5000 Fenster 120,000 Quabratfuß Glas bebectt; werben 113 englische Meilen Drabtleitung find für die elektrische Beleuchtung nötig. 89 Personenaufzüge besorgen den Berkehr im Sause. Das Gebäube fteht in birefter Berbinbung mit einer Untergrundfo baß feine Bewohner, Saus verlaffen ju muffen, Reisen ju ben fernften Rielen antreten können. Ratfirlich wird bas Ge-Bielen antreten fonnen. baube jebe nur bentbare Bequemlichfeit erhalten und fo mirtlich eine fleine Welt fur fich bilben.

- Die Bonatuffer. Gin Gegenftud gu bem in unserer gestrigen Rummer ermähnten "Bom-fribbohrer" ergählt ein Aboment ber Köln. 3ig.: Bor einigen Jahren tam meine beutschefdweizerische Röchin mit einem Brief ihrer in Paris wohnenden Schwester zu mir, in dem biese schrieb, fie habe jett bort eine sehr angenehme Stellung als Ob ich ober bie gnäbige "Bonatuffer" gefunden. Frau miffe, mas bas fei. Wir mußten es nicht, ebenfo wie verschiedene Freundinnen meiner Frau und die Borfteherin unferes Gefinde-Bermietungs-Bureaus, die naturlich in dieser wichtigen und heiflen Frage auch befragt murbe. später hatte ich einige gute Bekannte zu Tisch, benen zum Nachtisch ebenfalls biese harte Nuß zum Knacken aufgegeben wurde. Mit demselben negativen Erfolge! Bas ber Berftand ber Erwachsenen aber nicht fertig gebracht hatte, das löfte alsbald in Ginfalt das findliche Gemut meines fprach-Mis bie herren gemandten zwölfjährigen Cohnes. ausgesprochen hatten, bat er um die Erlaubnis, etwas in biefer Angelegenheit fagen au burfen. Er erklärte barauf, die Schwester unserer Röchin habe sicher in Baris einen Plat als Bonne & tout faire, als Mädchen für alles gefunben!

### Roman-feuilleton

ber "Rigaschen Rundschau".

#### Joggeli.

Bon Bilhelm Sped.

In Dutenbach möchte ich fommertags wohnen, burfte ich einmal ein Saus auf Erben befigen, besonders wenn das des Joggelis Haus wäre. Fried-fam fitt es fich da oben, die Landstraße zieht eine halbe Stunde entsernt um das Dorf herum, und jur Gifenbahn braucht man die doppelte Zeit. grune Wiefenflur breitet fich aus, wo das Dorf unten anfängt, und wo es oben aufhört, finds nur noch einige Schritt zu einem rauschenden Buchen-Unterwärts wohnen die wohlhabenden Leute, ben Berg empor die geringeren, gang oben aber wohnt der Joggeli.

Wer ben Joggeli besuchen will, fleigt einfach ben hoben Meisner hinauf und geht am Frau-hollenteich, woraus bort zulande bie kleinen Kinber fommen, ein Stud entlang. hierauf braud! er nur auf der andern Geite des Berges wieder hinunterzuklettern und einige Stunden gerabeaus nach Often zu wandern, dann fommt er, noch ehe das heffenland zu Ende geht, nach Dutenbach. Geschieht bies etwa an einem schönen Sonntage in der Dammerstunde, und hat er sonst etwas Glud, so gelangt er auch ohneweiters und ohne fich erft befragen zu muffen, jum Joggeli felber. Denn dann hört er es vielleicht, sowie er in die sonntagsftille Dorfstraße einbiegt, von oben her flingen und fingen, einmal etwas Luftiges, ein andermal ein Lied vom Scheiben und Meiben und trauriger Liebe. Das zieht ihn weiter und weiter, immer höher ben Berg hinauf, bis er zuletzt vor Joggelis Haus sieht. Dort findet er die Sänger unter einem alten, weit überhangenben Rugbaum, ichlanke Burichen, braune und blonde Mabchen im bunten Sonntagsschmud, mitten unter ber blübenben Sugeno aber and ein weikhaariges Mannchen rungelig ichon und etwas gebeugt, aber mit hellen freundlichen Augen. Das ift bann ber

Joggeli. Am Sonntag hat er immer Gefellschaft. In ben Radmittagsftunben ftellt fich ftets ein Trupp Schuffinder bet ihm ein, die um ihn her im Ruß baumschatten spielen. Ober auch fein Batenfind, das Lenden, drängt sich an ihn heran, hebt das blonde Köpfchen und die Beilchenaugen zu ihm auf und bittet :

nd bittet: "Bate, ergähl' uns." Dann ergählt er Geschichten. Nichts Befonderes und Neues, jeder andere vermödte es mohl auch, aber wenn ber Joggeli ergablt, flopft einem bas Berg, und die alteste Geschichte ift wie neuvergolbet. Wegen Abend ftatten ihm bie jungen Leute gern noch einen Besuch ab, wenn sie vom Wald ober aus ben Wiesen zurudtommen. Der Joggeli mag bas Singen fo gern, feiner fennt auch fo viele Lieber als er. Und es fist fich bazu im Abend-gold wunderschön unter dem Nußbaum. Das Haus Das Saus schmuck baneben, mit schneemeißen Wanben, bas Balkenwerk in bem einen Jahr himmelblan, im andern rosenrot, je nachdem Joggelis Stim mung gerade beim Malen gewesen war. E auch Zeiten gehabt, wo er es wohl hatte von unten bis oben hin schwarz streichen fie find aber lange vorüber. Beit man bei ihm in die Belt hinaus, gerade gegenüber auf ben Meißner und auf blaue Bergzüge, die niemand mehr mit Namen nennen fann, auch der Joggeli nicht, der sich doch überall ausifennt, die nach Bremen hin und bis tief nach Amerika hinein.

Daß der Joggeli nicht irgend ein beliebiger ist, merkt man besonders, wenn er von der Waldarbeit abends nach Hause geht. Er geht bann nicht schlantweg die Straße hinauf, sondern hat fast bei einem jeden Saufe einen fleinen Aufenthalt. Und wo er bann geht, hört man's bas Dorf entlang von einem Saus jum andern rufen : "Gute Nacht, Joggeli, fomm' gut nach Haus!

Da soll einer nicht gut nach Sause kommen, wenn ihn so viele fromme Bunsche begleiten. Der Joggeli Sutenachtgruß fein Abendgeläute muht fich alle Tage, sobald er fich jum Schlafen nieberlegt, damit ab, das Geläufe in Gedanfen noch einmal zusammenklingen zu hören. ihm gelungen ist, dann schläft er schon lange Andere Leute seines Alters qualen sich stundenlang ehe sie ben Schlaf erzwingen, er braucht mur "Jüly" ju sagen, so fährt's ihn schon bahin. Man möchte ihn wohl beneiben, fiele babei ein Rugen heraus, und ware es nicht gerade ber Joggeli.

Man barf aber nicht glauben, es mare ihm fo gut gegangen, und man fei ihm fein lebenlang so wohl gewogen gewesen. Rein, es hat lange genug gedauert, bis er folche Ehren erlangte, und grau und alt ift er geworben, che er überhaupt ber Joggeli wurde. Vorher hieß er Jochen, und su biefer Beit fonnte man weniger gut von ihm benten. Er hatte fich aber auch auf teine besonbers rühmliche Beife im Dorf eingeführt und auch fpaterhin manches verseben, so bag man mit ihm nicht recht warm werben fonnte. Man muß bie Leute bavon erzählen hören oder lieber noch ihn felbit, wie er nach Dutenbach gekommen und wie es ihm bort ergangen ift.

Es mar por vielen Sahren an einem Bfinafttag, als man im Dorfe jum erstenmal von ihm hörte, und vorher fannte er von bem Dorfe wohl auch nicht viel mehr als den Namen. Sigentlich wollte er auch gar nicht nach Dutenbach, sondern eine halbe Stunde weiter, nach Rommersrode, und ein anderer als ber Joggeli mare auch bahingefommen. Seine Beimat mar Bananben, ein einsamer Weiler mitten im Balbe, wo fich bie Ruchfe gute Racht fagen, feine Mutter aber ftammte von Rommersrobe, hatte dort auch noch immer reiche Berwandte, barunter eine Erbtochter, Die ber Jochen heiraten

Da Jochens Eltern alles andere als wohlhabend waren und ihr Anwesen bermaleinst auch noch unter viele Kinder verteilt werden mußte, so nur auf eine Sandvoll daß jedes ihnen non Erbe zu rechnen hatte, so hatte es lange Verhand-lungen gekostet, ehe es sich mit der Heirat fügen wollte: Aber Jochen hatte bei einem Vorbesuch dem Mädchen gefallen, denn er war zu diefer Zeit ein hübscher Bursch, nicht gerade stattlich, aber wohlgewachsen, mit frischem Gesicht und den schönen blauen Augen, die ihm verblieben sind, dazu gefprachig und von beiterem Gemut. Nun follte fich nur noch in Rommersrode vorstellen und ben Schlufftein zu feinem Glücke felber legen.

Das Morgenrot leuchtete am himmel, als er von Ballanden aufbrach, und der Mond beobachtete noch, bevor er unterging, daß sich der Jochen einen buftenben Maibulch an noch, bevor er unterging, den bei but fted'te und dann buftenden Maibusch an den hit fted'te und dann luitia in den Morgenduft hineinsprang. Bald die Sonne aus ben Wolfen hervor und führte einen Tag herauf, wie er nicht prächtiger sein konnie, so recht geschaffen für einen, ber bem Glud entgegenziehen mill. Wiesen Felder und grünten und blühten, ber Buchenwald babete fich im Sonnenglanz, und tausend Lerchen sangen in Noch viel mehr aber fang blauen Maienluft. im Bergen bes fruhen Banberers, mahrend er burch taufenchte Wiesen babineilte und manchmal einen rauschenden Bach in einem fühnen Sprunge nahm, obwohl eine bequeme Brude gu feiner Bergestanden hatte. Der gange Mensch mar ein einziger Uebermut, es schwante ihm, das sei heute sein schönster Tag, und er ließ die Augen allenthalben herumschweisen, um unterwegs ja nichts

So war er, ohne einmal auszuruhen, bei vier Stunden gelaufen, und schon winkte ihm ber Rommersröder Turm über die letzte Anhöhe ent-Buvor aber mußte er Dutenbach paffieren, und eine Biertelftunde vorher quoll in großen Brunnenhaus auch noch ber Dohlsbrunn, ber schon manchem gefährlich geworden war. Die Dutenbacher holen aus ihm ihr Trinkwasser und fahren es in großen Faffern nach Saus. dauert immer eine ganze Beile, ist aber bennoch furzweilig und unterhaltend; der Lindenbaum über Brunnen vermöchte wohl manches zu erzählen.

Als Joden fröhlich babertam, fchöpfte gerabe ein Madchen, stint und behende, wie man ist, wenn man die Welt erst achtschn Jahre keunt, mit braunen Lödchen über der weißen Stirn und lachenden braunen Augen darunter. Sogleich, wie fie ihn grußte, fühlte Jochen, jest muffe er einmal trinien, und nachdem er feinen Durft gelöscht hatte, daß es gut sein werde, ein wenig im kühlen Lindenschatten zu raften. Darauf plauderte es fich, mahrend das Madden Gimer auf Eimer aus dem Brunnen hob, so schön mit ihr, daß er nicht eher weiter konnte, dis das Faß überlief. Dann ging er mit ihr nach Dutenbach hinein, überschritt mit ihr, die Rommersröderftrage, ohne

einen Rud in fich zu fpuren, und befand fich unverfehens oben auf bem Berge vor bem letten Da er fich Haus, in bem bas Mäbchen wohnte. einmal so weit verlaufen hatte, blieb ihm nun nichts anderes übrig, als daß er auch die Befanntschaft ihrer Mutter machte, Die eine Witwe war und weiter keine Kinder hatte als ihre Magdalene. Er ließ sich auch nicht vergebilich zum Morgenkaffee einladen, sondern sehre sich mit tausend Freuden und in solcher Behaglichkeit an den Tisch, als habe er an biesem Tage nichts weiter mehr vor.

Der Mittag war nicht mehr fern, als er sich enblich erhob. Run bat ihn die Mutter, ihr Mahl gu teilen. Wären es reiche Leute gewesen, würde er die Einladung vermutlich ausgeschlagen haben, die Armut durfte er aber doch nicht ver-Mss nahm er wieber Plat, und es schmedte ihm, so bescheiben bas Bfingsimahl mar, über die Magen. Gerade als fie bamit waren und nun eine Paufe in der Unierhaltung eintrat, fam der Romemersröber Pfarrer ins Dor Da gefielen bem Jochen bie und ließ läuten. Dutenbacher Glocken so wohl, bak er Berlangen trug, auch die neue Orgel zu hören, von der ihm die Mutter Bunderdinge ergählt hatte, benn Musit, erflärte er, sei gerade seine ftarffte Seite. Während die Frauen aber auf bem altgewohnten Weg, jes boch in einer ungewöhnlichen Aufregung gur Rirche gingen, zog er es vor, erft ein wenig um bas Dorf zu promenieren und bas Gotteshaus von einer andern Waldgegend her zu betreten. swängte er sich, ob sie ihn auch groß anfahen, mitten unter bie jungen Männer, als ware ba fein herkommlicher Plat, verschwand aber nachher, noch he fie sich ben fremden Bogel etwas näher beschauen konnten, wie ein Geift und fand sich auf seinem diplomatischen Umwege richtig wieber in bas Sauschen zurud, gerade als der Kaffee aufgetragen wurde. Die Orgel habe ihm ausnehmend gefallen, berichtete er. Er möchte fie wohl alle Sonntage hören, wenn es fich machen ließe.

Als er fich endlich verabschiebete, war es Nacht geworden, und auch benn noch, obwohl er ichon vor der Tur war, dauerte es geraume Zeit, ehe er wirklich weiter sam. Denn nun mußte er sich erst aus zwei weichen Armen lösen, die ihn so warm umfingen, und mußte seinen Blick von den dunklen Augen wenden, die in der Frühe so schön gelacht hatten, jest aber in Tranen glangten. war es ihm gang neu, daß man so flint von ber Erde in den himmel springen konnte, er war noch mitten im Stannen.

(Fortfetung folgt.)

Gar bie Redattion verantwortlig: Die Berausgeber

Cand. jur. R. Rues. Dr. Alfred Rues.